

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Oktober 2014





Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 200 Kommunen und HanseWerk beteiligt.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

am ersten Sonntag im September war es wieder soweit. Der Landessportverband hatte zum mittlerweile 18. Mal seine Vereine, Verbände, Partner und Förderer nach Kiel eingeladen, um gemeinsam beim „Tag des Sports“ die große Vielfalt des Sports der breiten Öffentlichkeit und den Medien zu präsentieren. Gut 30.000 Gäste aus nah und fern haben wieder den Weg in die Landeshauptstadt gefunden und konnten den ganzen Tag lang unterhaltsame und informative Showprogramme auf zwei Showbühnen erleben, selbst bei zahlreichen Mitmachaktionen aktiv werden und sich unbeschwert über das Gelände treiben lassen. An jeder Ecke gab es etwas Neues zu entdecken.

Dass die größte Breitensportveranstaltung des Landes wieder ein großer Erfolg wurde, ist vor allem den rund 1.200 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus unseren Vereinen und Verbänden, den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LSV und der Unterstützung unserer Partner zu verdanken, die wieder auf den Punkt eine großartige Veranstaltung mit hohem Erinnerungswert auf die Beine gestellt haben.

Ich freue mich sehr, dass unser „Tag des Sports“ durch die Anwesenheit hochrangiger Vertreter aus der Politik und der Wirtschaft, die Teilnahme mehrerer Sportlerinnen und Sportler unseres „Team Schleswig-Holstein“ und die Ausnahmesportlerinnen Heike Drechsler und Kirsten Bruhn große Anerkennung erfährt. Diese Veranstaltung ist aus dem Sport-Kalender unserer Bürgerinnen und Bürger nicht mehr wegzudenken.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die mit ihrem großen Engagement und unermüdlichen Einsatz und Training diesen Tag zu einem Highlight für alle Sportinteressierten im Land gemacht haben. Und der nächste Termin steht auch schon fest: 6. September 2015.

Heinz Jacobsen

Vizepräsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Im Fokus

Gut 30.000 Menschen beim „Tag des Sports“ 2014 in Kiel 4-9

LSV-Info

Landessportverband und HANSA-PARK schreiben Vereins-Zukunftspreis aus	10
Rückblick auf die Konferenz „Grenzüberschreitender Familiensport“ in Holeby	11
DOSB-Bundeskonzferenz ‚Sportentwicklung‘ in Berlin	12
Trauer um Hannelore Kreutzfeld	13
Neue Vereine im LSV	13
Endspurt in der Sportabzeichen-Saison	14
Sportjugend SH	17-20
Umfrage zu Inklusion im Sport – die Vereine haben geantwortet	22,23
DOSB veröffentlicht ersten Newsletter zum Thema Inklusion	23

Vereine und Verbände

Erfolgreicher 6. Trainertag des KSV Pinneberg	24
DOSB-Präsidium regt Diskurs über Olympische Spiele an	24
BW Wittorf mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ ausgezeichnet	25
Köpfe, Klubs, Ideen: 125 Jahre Gettorfer TV – Ein Verein zwischen Tradition und Moderne	26,27
Eine ganz besondere Klassenfahrt	28
Sportdeutschland.TV ist der neue Online-Sportsender des DOSB	29

Service

„Fair und gesund im Sport – Ich bin dabei“	30
Die BARMER GEK App FIT2GO	31
Briefmarken mit LSV-Motiven bei NordBrief	31
ARAG Sportversicherung informiert: Haftpflichtschaden im Verein	32
Neue Publikation des BBE zur Gewinnung ehrenamtlicher Vereinsvorstände	33
Karate-Dojo Lübeck e.V. erhält Starter-Paket	
„Kein Kind ohne Sport!“	34
Steuerhotline	34
Impressum	34
Der direkte Draht zum LSV	34
Titel: Impressionen vom „Tag des Sports“ des LSV am 7. September 2014 in Kiel.	



Gut 30.000 Menschen am 7. September beim „Tag des Sports“ 2014 in Kiel

HAUPTSPONSOR



Der „Tag des Sports“ in Kiel, die größte Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein, zog auch in diesem Jahr wieder die Massen an. Gut 30.000 Gäste aus nah und fern und aus allen Altersklassen zogen wieder über das großflächige Areal rund um das Haus des Sports und ließen sich begeistern von den zahlreichen Angeboten der Vereine, Verbände und Partner des LSV. Die beliebte und etablierte Großveranstaltung, die mittlerweile schon zum 18. Mal stattfand, bot den Besucherinnen und Besuchern bei gutem Sportwetter zwischen 10 und 18 Uhr wieder ein buntes und abwechslungsreiches Programm zum Mitmachen, Zuschauen und Staunen.

Viele Sportinteressierte wurden auch selbst aktiv und testeten insbesondere Sportarten und -angebote, die sie bisher noch nicht kannten oder immer schon einmal selbst ausprobieren wollten. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen zog ein positives Fazit: „Ich habe viele fröhliche und gut gelaunte Menschen getroffen, die

wie ich begeistert waren von der Vielfalt der Angebote, Bühnenaufführungen und Mitmachaktionen auf den Plätzen und in den Hallen. Es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Freude die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ihre Angebote präsentiert haben und mit welcher Leidenschaft die Sportlerinnen und Sportler dabei waren.“

120 sportliche Darbietungen auf zwei Bühnen

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen hatte den „Tag des Sports“ nach einem kurzem Stehempfang für geladene Gäste zusammen mit dem Landtagspräsidenten Klaus Schlie, der in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen hatte, Ministerpräsident Torsten Albig, Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer sowie den beiden Spitzensportlerinnen Heike Drechsler und Kirsten Bruhn auf der NDR-Medien-Bühne am Haus des Sports eröffnet. NDR-Moderator Jan Bastick präsentierte dort anschließend launig und informativ den ganzen Tag lang





ein Nonstop-Sport- und Showprogramm mit 60 sehr unterschiedlichen Darbietungen. Auf einer weiteren Bühne in der Moorteichwiese wurden ebenfalls 60 Programmpunkte angeboten, sympathisch und humorvoll moderiert von Ralf Huber.

Charity Lauf

Von elf bis 17 Uhr fand in der Moorteichwiese der „Tag des Sports“-Charity Lauf zugunsten der LSV-Kampagne "Kein Kind ohne Sport!" statt. Die Förde Sparkasse spendete für jeden gelaufenen Kilometer einen Euro. Am Ende des Laufes hatten 493 Starterinnen und Starter –Läuferinnen, Läufer, Walker, Nordic Walker und Tretrollerfahrer – insgesamt 2.724 Runden auf einer 1,2 Kilometer langen Rundstrecke gedreht und 3.268,80 Euro "erlaufen", die dem Projekt nun zufließen. Auf der Moorteichwiesen-Bühne nahm die stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig Holstein, Marion Blasig, dankend einen symbolischen Scheck über diese Summe aus den Händen von Uta Fuhrhop von der Förde Sparkasse entgegen. Auch Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer, die zweimalige Weitsprung-Olympiasiegerin Heike Drechsler und mehrere Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes hatten sich ihre Laufschuhe für den guten Zweck geschnürt.

Sportliche Vielfalt für alle Altersklassen

Zahlreiche Aktive, Trainer und Funktionäre aus rund 150 Vereinen, Verbänden und Partnerorganisationen des LSV präsentierten wieder viele traditionelle Sportarten wie Fußball, Tischtennis und Tennis, aber auch nicht so bekannte und „exotische“ Sportarten wie zum Beispiel Capoeira, Irish Dance, Roller Derby, Wushu oder Gorodki. Sie informierten über ihre Angebote und luden zu zahlreichen Mitmachaktionen an. Verschiedene Budo-Vereine und -Verbände boten Probetrainings an.

Boxer, Bogenschützen oder Basketballer brachten den Sportinteressierten ihre Sportarten näher. Und auch der Tanzsport war diesmal wieder auf der stark frequentierten „Tanz-Meile“ mit zahlreichen unterschiedlichen Vorführungen und Mitmachangeboten vertreten. Dazu war sogar eine eigene kleine Bühne aufgebaut worden. Unter Wasser ging es beim Schnuppertauchen für Kinder im Pool des Deutschen Unterwasserclubs Kiel. Der Motorsportverein Kiel hatte wieder einen Kart-Slalom auf dem Winterbeker Weg aufgebaut und wie im letzten Jahr großen Zulauf. Neu dabei in diesem Jahr war ein Angebot zum Tretrollerfahren, das sehr gut angenommen wurde. Auch die Kieler Nachrichten waren mit ihrem KN-Mobil und einem KN-





TAG DES SPORTS 2014



Racer-Parcours wieder mit von der Partie. Fans des Fußball-Drittligisten Holstein Kiel konnten bei einer Autogrammstunde auf der Moorteichwiese Unterschriften ihrer Stars sammeln. Top-Athleten hatten sich auch am Stand des HANSA-PARK zur Autogrammstunde eingefunden, unter ihnen die Ausnahmeschwimmerin Kirsten Bruhn und der frischgebackene Ruder-Vizeweltmeister im Leichtgewichtseiner Lars Hartig. Wer sich für American Football interessiert, hatte das Glück, ein Aufstiegsspiel zur 1. Bundesliga der Baltic Hurricane Ladies gegen die Cologne Falconettes sehen zu können. Für die Kleinsten gab es auf der Moorteichwiese viele Möglichkeiten zum Toben und Spielen: Die Hüpfburgen, ein Riesen-Kletterturm und besonders das „Zwergenhaus“ waren wieder stark gefragt.

Personal Training im Weitsprung für Kinder und Jugendliche mit Heike Drechsler

Ein tolles Erlebnis hatten mehrere Kinder und Jugendliche, die über eine Verlosung in den Kieler Nachrichten ein Personal Training mit der zweifachen Weitsprung-Olympiasiegerin Heike Drechsler gewonnen hatten, die als Gesundheitsbotschafterin für die BARMER GEK im Einsatz war. Die sympathische Sportlerin aus Gera nahm sich viel Zeit für ihre jungen Gewinnerinnen und

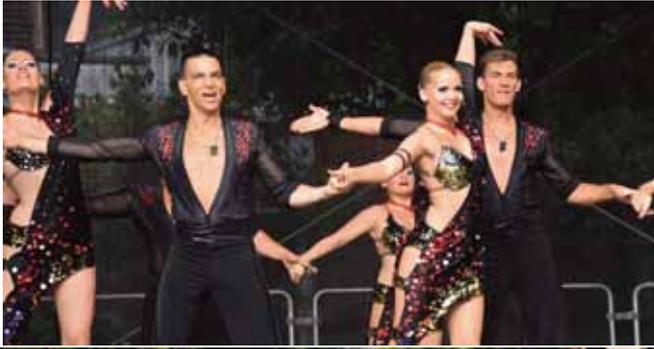
Gewinner und verriet ihnen aufmerksam zuhörenden und eifrig springenden Nachwuchssportlern den ein oder anderen Trick und sinnvolle Technik-Tipps.

Spannende Wettkämpfe und freies Spielen in mehreren Sporthallen

In der Sporthalle der Max-Planck-Schule wurde Badminton gespielt, während sich in der Sporthalle der Klaus-Groth-Schule alles um die Kampfsportart Sambo drehte. Die TuS Gaarden und der Ringerverband veranstalteten in der Stralsundhalle ein Internationales Jugend-Ringerturnier. Dort gab es aber auch Floorball, Rollsport, Rhythmische Sportgymnastik und Skaterhockey zu sehen. In der Bresthalle hatte der Handballverband am Morgen ein Turnier für Minimannschaften ausgerichtet; am Nachmittag gab es dort ein Prellballturnier für Jung und Alt und Kunstradfahren zum Mitmachen. Wettkampf-Gerätturnen und Schauturnen wurden allen Turninteressierten in der Rudi-Gauch-Halle geboten. Im Hans-Hansen-Saal fanden Norddeutsche Vergleichskämpfe im Boxen statt.

Stabhochsprung live erleben

Eine an diesem Ort ungewöhnliche Attraktion war die



Stabhochsprung-Anlage auf dem PLAZA-Gelände. Einige schleswig-holsteinische Stabhochsprung-Top-Athleten, darunter „Team-Schleswig-Holstein“-Mitglied Anjuli Knäsche, stellten dort vor den Augen vieler staunender Besucher ihr Können in dieser Sportart unter Beweis.

...und Ehrungen gab es auch

Auf der NDR-Bühne vor dem Haus des Sports wurden im Rahmen der Eröffnung der Veranstaltung Katrin Steen (Jugendwartin des Sportverbandes Kiel), Clarissa Demitz (Übungsleiterin des Vereins Tanzen in Kiel) und Alexandra Ehlers (Vorsitzende des Landesjugendringes Schleswig-Holstein) für ihr vorbildliches Engagement in der Kampagne „Kein Kind ohne Sport!“ zu Botschafterinnen sowie Bernd Neppeßen (1. Vorsitzender des VC Bad Oldesloe und Präsident des Volleyballverbandes Schleswig-Holstein) zum „Botschafter gegen Kinderarmut“ ernannt.

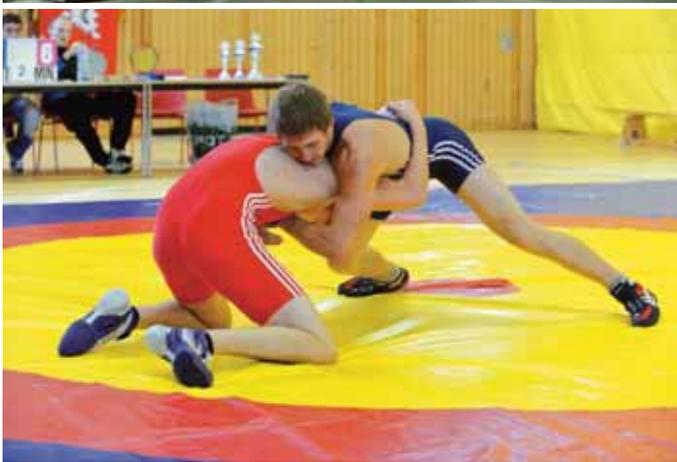
Spannung bei der Auslosung der Gewinner des Mitmach-Gewinnspiels

Alle Jahre wieder ein spannender Moment ist gerade für die Kinder die Ermittlung der Gewinner des von Hauptsponsor Kieler Volksbank präsentierten Mitmach-Gewinnspiels kurz vor Ende der Veranstaltung. Als „Glücksfeen“ waren in diesem Jahr die beiden THW-Spieler Patrick Wienczek und Rune Dahmke dabei. Der im Vorstand des Landessportverbandes für die Organisation des „Tag

des Sports“-Verantwortliche Heinz Jacobsen bedankte sich abschließend mit lobenden Worten bei den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LSV und den rund 1.200 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die es wieder geschafft haben, einen einzigartigen Mix aus Spiel, Sport und Spannung für die ganze Familie auf die Beine zu stellen. Zahllose Aktive aus den Vereinen hätten gezeigt, was ihre Vereine zu bieten haben und die sportinteressierten Gäste zum Mitmachen animiert und in Bewegung gebracht, so Heinz Jacobsen. Auch Petrus zeigte sich von seiner guten Seite und beließ es bei einem kurzen Schauer, der der guten Stimmung auf dem ganzen Gelände nichts anhaben konnte. *LSV/ar*



TAG DES SPORTS 2014



Ideen zur Mitgliederentwicklung gesucht Landessportverband und HANSA-PARK schreiben Vereins-Zukunftspreis aus



LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen (li.) und HANSA-PARK-Geschäftsführer Andreas Leicht stellen beim Tag des Sports den neuen Vereins-Zukunftspreis vor.

Traditionswahrer, Wertevermittler, Leistungsträger, Gesundbrunnen, Spaßmacher, Völkerverständiger, Generationsvermittler – das alles ist der deutsche Sportverein. Gäbe es ihn nicht, müsste man ihn erfinden. Denn: Sportvereine in Schleswig-Holstein stellen sich nicht nur immer neuen sportlichen, sondern auch gesellschaftlichen Herausforderungen. Der Sportverein ist in vielerlei Hinsicht eine stabile Größe in einer sich immer schneller wandelnden Gesellschaft.

Schon längst reicht es den Verantwortlichen in den Sportvereinen nicht mehr, ihren Mitgliedern nur Sport als körperliche Ertüchtigung anzubieten. Für sie ist Sport heute mehr: Viele Vereine haben ihre eigene Philosophie entwickelt, Schwerpunkte gesetzt und Zukunftsideen erarbeitet.

Doch auch der Sportverein ist keine Insel ohne Probleme. Mit den wachsenden Aufgaben, gesellschaftlichen Veränderungen und Anforderungen in der Arbeitswelt bleiben auch für die Vereine neue Herausforderungen nicht aus. So gehören die Mitgliederbindung und Mitgliedergewinnung für die Vereine Schleswig-Holsteins mit zu den größten Zukunftsaufgaben, denn leider ist ein kontinuierliches Mitgliederwachstum in den Vereinen keine Selbstverständlichkeit mehr. Viele Vereine haben sich bereits auf den Weg gemacht und kreative Konzepte entwickelt, um Mitglieder zu halten und neue Mitglieder hinzu zu gewinnen. Um diese Ideen, Projekte und Konzepte vorzustellen und zu verbreiten, haben der Landessportverband Schleswig-Holstein und der Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK einen Vereins-Zukunftspreis ausgeschrieben. Unter dem Motto „Ideen zur Mitgliederentwicklung gesucht“ sollen die vielfältigen Aktivitäten der Vereine in Schleswig-Holstein auf dem Gebiet der Mitgliederbindung und -gewinnung ausgezeichnet werden.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitgliedsvereine des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. Die Bewerbung ist mit den entsprechenden Unterlagen bis zum 31. Januar 2015 beim LSV einzureichen. Dem Gewinner winkt ein Geldpreis in Höhe von 10.000



VEREINS-ZUKUNFTSPREIS
Ideen zur Mitgliederentwicklung gesucht

Euro, auch die weiteren Platzierten erhalten Geldpreise und kostenlosen Eintritt im Freizeit- und Familienpark HANSA-PARK für ihre Vereinsmitglieder. Die Ausschreibung des Vereins-Zukunftspreises „Ideen zur Mitgliederentwicklung gesucht“ des HANSA-PARKS und des Landessportverbandes finden Sie unter www.lsv-sh.de.

LSV/nig

Bewegung über Grenzen hinweg

Rückblick auf die Konferenz

„Grenzüberschreitender Familiensport“ in Holeby



Manfred Feuchthofen vom TSB Lübeck stellte das Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“ vor.

„Spiel ohne Grenzen“ – ohne Landes- und Altersgrenzen – das ist die Vision von Stig Winther, Geschäftsführer von Femern Belt Development von „Grenzüberschreitendem Familiensport“. Das Visual Climate Center, eine umgebaute Papierfabrik, in Holeby/Dänemark diente als Kulisse für die erste Konferenz des INTERREG-Netzwerkprojektes „Grenzüberschreitender Familiensport“. Obwohl Femern Belt Development schon eine Vielzahl von INTERREG Projekten durchgeführt hat, nimmt das Projekt „Familiensport“ einen besonderen Stellenwert ein. Die Bindung und der Erfahrungsaustausch finden auf einer neuen Ebene statt. „Sport und Kultur sind das Öl für eine reibungslose Zusammenarbeit“, so Stig Winther. „Wir sind nicht zwei Völker, wir wohnen nur auf unterschiedlichen Seiten des Fehmarnbelt“ schloss er seine Ausführungen.

Das Projektmodell für eine erfolgreiche Umsetzung der Vision von Stig Winther lieferte Uffe Elbaek, ehemaliger dänischer Kulturminister. 2009 war er verantwortlich für die Umsetzung der „World Outgames“ in Kopenhagen. Mit der Veranstaltung sollten Menschenrechte, Kultur und Sport zusammengeführt werden.

Praktische Einblicke in die Umsetzung des Themas Familiensport boten Christina Helling, Projektleiterin für Familiensport beim Landessportverband Schleswig-Holstein, und Manfred Feuchthofen vom Turn- und Sportbund Lübeck. Während Christina Helling das Projekt „Familien in Bewegung“ vorstellte, bei dem Vereine vom LSV unterstützt werden, Familien für unterschiedliche Sportarten zu begeistern, füllte Manfred Feuchthofen die theoretischen Ansätze mit Leben. Anschaulich präsentierte er das Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“, bei dem basierend auf den Budo-Sportarten Aikido, Judo, Ju-Jitsu und Jiu-Jitsu motorische Grundfertigkeiten wie Koordination, Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer mit der gesamten Familie erlernt und trainiert werden.

Neben dem Ziel, mit diesem Projekt die Zusammenarbeit über den Fehmarnbelt zu unterstützen und die Familien zu stärken,

wurde auch die Notwendigkeit der zukünftigen Finanzierung nicht außer Acht gelassen. Das Unternehmen „Price Runner“, eine reine Internetfirma, konnte durch seine Unterstützung der regionalen Sportvereine und regionalen Sportveranstaltungen nicht nur seinen Bekanntheitsgrad verbessern, sondern auch den Umsatz erheblich steigern.

Abschließend wurde auf den ersten **Workshop des Landessportverbandes am 7. November 2014 im Sport- und Bildungszentrum Malente (SBZ)** hingewiesen. Die praktische Umsetzung der bisher erarbeiteten Inhalte steht dabei im Fokus des Workshops. In Form eines World Cafés werden die Themen Sport und Familie, Sport und Gesundheit und Sport und Unternehmen, vertieft. **Anmeldungen zum Workshop sind bis zum 3. November 2014 bei Ulrike Göde möglich.** LSV/kir

Anmeldung: Ulrike Göde
Sport- und Bildungszentrum Malente des
Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V.
Tel.: 04523-984432
E-Mail: ulrike.goede@lsv-sh.de



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken

„Mut zur Wertschätzung! Was Vereinssport leistet“ DOSB-Bundeskonzferenz ‚Sportentwicklung‘ in Berlin



Der DOSB hatte Mitte September nach Berlin zur Bundeskonferenz ‚Sportentwicklung‘ geladen, die sich dem Thema „Mut zur Wertschätzung! Was Vereinssport leistet.“ widmete. DOSB-Präsident Alfons Hörmann sagte: „Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass viele Sinnmuster unserer Vereine, wie z.B. Gemeinschaft und Geselligkeit, ihre Orientierung an Gemeinwohl oder Fairness, im Zeitalter von Digitalisierung, Vereinzelung und Geiz-ist-geil-Slogans als altmodisch angesehen werden“ und betonte, dass natürlich auch Vereine mit der Zeit gehen müssten. Aber: „Die traditionellen Werte und Sinnmuster unserer Vereine sind weder veraltet noch altmodisch, sondern hochaktuell“, so Hörmann weiter. Da hat der DOSB-Präsident recht. Wo sonst werden Werte wie Zusammenhalt, Teamgeist, Solidarität oder Fairplay mehr vermittelt als im Sportverein? Weltweit werden die Deutschen um ihre Vereinsstruktur beneidet. Also dann sollte man doch „das, für was wir stehen, auch etwas selbstbewusster vertreten“, meinte Hörmann.



Auf dem Podium diskutierten (v.l.n.r.) Eike Holtzhauer, Eva Lohse, Franz Müntefering, Moderator Clemens Lücke, Sylvia Schenk und Dr. Ekkehard Wienholtz (v.l.).

Dies war dann auch eines der Themen, die in einer Podiumsdiskussion intensiv diskutiert wurden. „Wird der Sport genug wertschätzt in der Politik und in den Kommunen?“ fragte Moderator Clemens Lücke die Vizepräsidentin des Deutschen Städtetages, **Eva Lohse** und **Dr. Ekkehard Wienholtz**, LSV-Ehrenpräsident und DOSB-Ehrenmitglied. Städte und Kommunen wüssten den Stellenwert des Sports und der Vereine genau einzuschätzen und wertzuschätzen, vor allem auch deren Leistungen. „Es gibt nahezu überall eine enge Zusammenarbeit, denn man braucht sich ja auch wechselseitig“, betonte Lohse. Wienholtz beklagte, dass Vereine oft nicht so eine Wertschätzung erleben, wie ihnen gebühre, und dass ihnen häufig die Funktion als „Lückenfüller“ zugewiesen werde. Beispiel Ganztagschule. Da werde nicht auf Augenhöhe verhandelt, der Schulträger sage, wie es zu laufen habe. „Die Vereine sind da zu wenig politikfähig“, so der LSV-Ehrenpräsident

Ehrenamtlichkeit den richtigen Stellenwert geben

Franz Müntefering, Bundesminister a.D., ist der ideale Sportbotschafter. Er plädiert für Bewegung und gesunde Ernährung, damit man gesund bis ins hohe Alter sein kann. „Vereine haben die Potentiale und Strukturen, um Bewegung zu erlernen für ein lebenslanges Wohlfühlen“ sagte Müntefering, der sich gerne mit der „Bewegungsverhinderungsgesellschaft“ anlegt, die man etwa

am Bahnhof gut beobachten kann, wenn sie sich auf der Rolltreppe in die Hacken tritt, anstatt zu Fuß die normale Treppe zu nehmen. Unschätzbar wichtig seien die Vereine auch noch aus einem anderen Grund, sagte der Politiker: Menschen aus der Einsamkeit zu holen. Bewegung und soziale Kontakte – das sorgt für mehr Lebensqualität im hohen Alter. Doch, um diese Werte zu erhalten, braucht es viel Engagement und Ehrenamt. Daran, so sagt Müntefering, müsse man arbeiten: Junge Menschen suchen, die im Verein ein Ehrenamt übernehmen. Das heißt dann auch: Dieser Ehrenamtlichkeit den richtigen Stellenwert geben.

Am zweiten Tag der Konferenz hatte der DOSB in ein sogenanntes World Café, eine Art überdimensionale Kaffeepause, eingeladen, wo „intensive Gespräche geführt und oft neue Ideen geboren werden“, wie das Moderationsteam von der DOSB-Führungs-Akademie motivierend erläuterte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wechselten in jeweils drei Runden immer wieder die Diskussionstische und Gesprächspartner. Das Moderatoren-Duo steuerte das Plenum mit drei Fragen durch die Wertediskussion: „Was müssen wir in den Blick nehmen, um zu erkennen, welche Werte die Sportvereine im Alltag leiten und leben?“ und „Was müssen wir ändern, um das, was die Sportvereine heute ‚Wertvolles‘ leisten, nach außen besser deutlich machen zu können?“ Am Ende dieses kommunikativen Austausches stand dann die Frage, welche Erkenntnisse aus den Diskussionen gefiltert werden können. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, die in den Vereinen gelebten Werte wie Gemeinschaft, Geselligkeit oder Fairness sichtbar und erlebbar zu machen, und wie anspruchsvoll diese Aufgabe zugleich ist. Daher müssten sich Verantwortliche in den Sportverbänden – so ein Teilnehmer – auch darüber im Klaren werden, wie dieses Thema in die Qualifizierungsangebote des Sports aufgenommen werden könne; eine Aussage, die bei Vielen Zustimmung fand.

LSV/ar

Trauer um ehemaliges LSV-Präsidiumsmitglied Hannelore Kreutzfeld



Abschied von Hannelore Kreutzfeld: Das ehemalige LSV-Präsidiumsmitglied ist am 9. September 2014 im Alter von 83 Jahren verstorben. Hannelore Kreutzfeld hat sich über viele Jahre in unzähligen Funktionen auf Vereins-, Kreis-, Landes- und Bundesebene im Sport- und Schützenwesen engagiert. So war sie von 1989 bis 2004 Vorsitzende des Ausschusses ‚Frauen im Sport‘ und in dieser Funktion Mitglied im LSV-Vorstand und ab 1999 auch Mitglied im LSV-Präsidium. Die Stärkung der Frauen im Sport war ihr ein wichtiges Anliegen. Sie hat im Interesse der Frauen in Vereinen und Verbänden neue Akzente gesetzt und dafür gesorgt, dass zahlreiche Frauen für die ehrenamtliche Führung gewonnen werden konnten. Deutlich wurde ihre intensive und erfolgreiche Arbeit durch die Erarbeitung des LSV-Frauenförderplanes. Auch die Schaffung des Elfriede-Kaun-Preises für besondere Verdienste um den Frauensport in Schleswig-Holstein fiel unter ihre Verantwortung. Ihr persönliches nachhaltiges Wirken für den Sport wird landesweit unvergessen bleiben.

1995 wurde Hannelore Kreutzfeld in Würdigung ihrer Verdienste mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Für ihr außerordentliches Engagement für den Sport in Schleswig-Holstein erhielt sie 2001 die Goldene Ehrennadel des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und wurde 2002 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein wird das Andenken an Hannelore Kreutzfeld stets in Ehren halten.

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 2. September 2014 aufgenommen:

1. Billard Union Flensburg e.V.

SV Flensburg Billard-Verband

Reitgemeinschaft Gut Neu Nordsee e.V.

KSV Rendsburg-Eckernförde Pferdesportverband

Schachfreunde Wilstermarsch von 2014 e.V.

SV im Kreis Steinburg Schachverband

Reit- und Fahrverein an der Feldmark e.V.

KSV Segeberg Pferdesportverband

Pool Billard Club Lübeck e.V.

TSB Lübeck Billard-Verband

Was tun gegen ARTHROSE?

Wer Arthrose hat, kennt die Symptome nur allzu gut: Schmerzen bei jeder Bewegung, zunehmende Einsteifung und viele Nächte ohne Schlaf. Kann es gelingen, dieser häufigsten aller Gelenkkrankheiten vorzubeugen? Können die Vorstufen der Arthrose schon heute wirksam therapiert werden? Dies ist das große Ziel der vielen Verfahren zur Knorpel-Reparatur, die in den letzten Jahren entwickelt worden sind. Welche dieser neuen Methoden sollte man als Patient kennen? Wie



unterscheiden sie sich, und für wen kommen sie in Frage? In der neuesten Ausgabe ihrer Infor-

mationszeitschrift „Arthrose-Info“ hat die Deutsche Arthrose-Hilfe hierzu zahlreiche wichtige Hinweise zusammengetragen. In anschaulichen und interessanten Darstellungen werden darüber hinaus viele nützliche Empfehlungen zur Arthrose gegeben, die jeder kennen sollte. Weitere Informationen und ein Sonderheft können kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt/Main (bitte gerne eine 0,60-€Briefmarke für Rückporto beifügen).

Endspurt in der Sportabzeichen-Saison



Die Tage werden langsam kürzer und in vielen Sportvereinen geht die Sportabzeichen-Saison mit dem herannahenden Herbst zu Ende. Viele Sportlerinnen und Sportler haben bereits vor der Sommerpause erfolgreich die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen abgelegt, andere haben fleißig trainiert und an Sportabzeichen-Treffs teilgenommen und nutzen den Herbst, um sich den Prüfungen zu stellen. Bei dem einen oder anderen fehlen nur noch ein oder zwei Disziplinen, um die älteste deutsche Auszeichnung für vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit zu erlangen.



Die sportlichen Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen sind in vier Gruppen aufgeteilt und orientieren sich an den motorischen Grundfertigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Aus jeder Gruppe muss eine Bedingung erfüllt werden. Vor einigen Jahren wurden die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen grundlegend reformiert und so wird heute die individuelle Leistungsfähigkeit auf den drei Leistungsstufen Bronze, Silber und Gold innerhalb von vier Disziplingruppen aus den Kernsportarten Leichtathletik, Schwimmen, Radfahren und Turnen an Hand von Alter und Geschlecht differenzierten Leistungsanforderungen überprüft. Allerdings müssen die vier altersgerechten Prüfbedingungen im Laufe eines Kalenderjahres erfüllt werden.

Zusätzlicher Anreiz durch Wettbewerbe

In diesem Jahr ist es in Schleswig-Holstein besonders attraktiv, das Sportabzeichen abzulegen, denn gleich vier verschiedene Wettbewerbe sorgen neben den erfolgreich abgelegten Sportabzeichen für zusätzliche Anreize:

Am Sportabzeichen-Wettbewerb für Familien und Paare können sich Familien beteiligen, die aus mindestens zwei Generationen bestehen. Des Weiteren haben erwachsene Paare die Möglichkeit, lukrative Preise zu gewinnen. Jede teilnehmende Gruppe wird mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Am Sportabzeichen-Wettbewerb für Vereine kann jeder Sportverein, der Mitglied im Landessportverband ist, teilnehmen. Die Wertung im Rahmen des Wettbewerbs erfolgt in unterschiedlichen Gruppen, je nach Größe der Vereine. Besonders engagierte Sportvereine werden mit Geldpreisen ausgezeichnet.

Unter dem Motto „Mein Team macht das Sportabzeichen“ können alle Jugend- Frauen- und Männerteams aus Mannschaftssportarten oder Sportgruppen, die in den Vereinen und

Verbänden des Landessportverbandes organisiert sind, teilnehmen. Besonders engagierte Teams und Mannschaften werden mit Geldpreisen ausgezeichnet. Jedes teilnehmende Team erhält eine Urkunde.

Der Teamwettbewerb hat im vergangenen Jahr für herausragende Teilnehmerzahlen gesorgt. Handball- und Fußballmannschaften machten sich auf den Weg, gemeinsam für das Sportabzeichen zu trainieren und die Bedingungen abzulegen. Viele Sportlerinnen und Sportler haben dabei erstmals erfolgreich die Bedingungen für den Sportorden abgelegt und sich fest vorgenommen, auch in diesem Jahr mit ihrer Mannschaft dabei zu sein.

Schließlich gibt es auch in diesem Jahr den **Sportabzeichen-Wettbewerb der Sparkassen-Finanzgruppe**, bei dem in drei Kategorien bundesweit Geldpreise im Gesamtwert von 100.000 Euro ausgeschüttet werden. Sportliche Schulen und sportliche Vereine können sich für diesen Wettbewerb anmelden.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist bundesweiter Partner des Deutschen Sportabzeichens und auch der Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein, ein langjähriger Partner und Förderer des Sports in unserem Bundesland, unterstützt das Deutsche Sportabzeichen und vor allem die Wettbewerbe in diesem Jahr.



Weitere Informationen zum Deutschen Sportabzeichen und zu den Wettbewerben 2014 erhalten Sie unter www.lsv-sh.de/dsa oder bei den Sportabzeichen-Beauftragten der Kreis-sportverbände. LSV/nig



GESUNDHEIT WEITER GEDACHT
**WEIL GUTE VORSÄTZE
BESTE ANREGUNGEN BRAUCHEN.**

Mit »Deutschland bewegt sich« bewegt die BARMER GEK seit über 10 Jahren immer mehr Menschen, in Sachen Sport und gesunde Ernährung aktiv zu werden.

→ GESUNDHEIT-WEITER-GEDACHT.DE

BARMER GEK

einfach besser

TNG 

1 Tag

in Kopenhagen
für eine Person

Bis zum
31. Oktober
2014

oder 50 €
Startguthaben



✓ kostenloser Vor-Ort-Installationservice

Kiel-Plus-Paket



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz

Deutschland-Flatrate



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~
/Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80
/Monat*

Tagesfahrt nach
Kopenhagen
für 1 Person



oder 50 €
Startguthaben

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 31.10.2014. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält wahlweise 50,00 € Startguthaben oder alternativ einen Gutschein für eine von TNG organisierte eintägige Reise nach Kopenhagen für 1 Person. Jede weitere Person kostet 50,00 €, vorbehaltlich freier Kapazitäten. Die Reisezeiten werden nach Auftragsingang bekanntgegeben, ein Anspruch auf eine bestimmte Reisedurchführung besteht nicht. 12 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Große Präsenz der Sportjugend-Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ auf dem Tag des Sports 2014



Ernennung der vier Botschafter gegen Kinderarmut.

Dank der großartigen Unterstützung der Partner und Förderer konnte die Sportjugend beim diesjährigen Tag des Sports erneut im Rahmen verschiedener Aktionen auf ihre Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ aufmerksam machen.

Matthias Boxberger vom „Kein Kind ohne Sport!“-Projektpartner Schleswig-Holstein Netz AG und die stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein, Marion Blasig, hatten für vier sehr engagierte Ehrenamtliche eine ganz besondere Überraschung und sorgten so für große Freude. Denn auf der NDR-Bühne ernannten sie Katrin Steen (Jugendwartin des Sportverbandes Kiel), Clarissa Demitz (Übungsleiterin des Vereins Tanzen in Kiel im PTSK), und Alexandra Ehlers (Vorsitzende des Landesjugendringes Schleswig-Holstein) zu Botschafterinnen sowie Bernd Neppeßen (1. Vorsitzender des VC Bad Oldesloe und Präsident des Volleyballverbandes SH) zum Botschafter gegen Kinderarmut.

Großen Grund zur Freude gab es aber auch für die Sportjugend. Denn die Autokraft GmbH, vertreten durch Geschäftsführerin Britta Oehlich, überreichte dem Sportjugendvorsitzenden Matthias Hansen, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und Ministerpräsident Torsten Albig im Rahmen des Autokraft-



Die Autokraft GmbH unterstützt auch 2015 den Förderpreis.

Busziehens auf dem Veranstaltungsgelände einen Scheck im Wert von 5.000 Euro. Diese finanzielle Unterstützung ermöglicht es der Sportjugend, auch im Jahr 2015 erneut den Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ ausschreiben und verleihen zu können.

Dank der Förde Sparkasse kommen dem Sportjugend-Projekt „Kein Kind ohne Sport!“ weitere 3.268,80 Euro zugute. Denn jeden auf der Moorteichwiese im Rahmen des Tag des Sports-Charity-Laufes zurückgelegten Kilometer unterstützte die Förde Sparkasse mit 1 Euro zugunsten des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“. 493 Läuferinnen und Läufer beteiligten sich an dieser tollen Aktion und unterstützten so das Sportjugend-Projekt mit ihrem ganz persönlichen Einsatz. Dafür möchten wir uns herzlich bei allen bedanken. Die ersten 200 Läuferinnen und Läufer erhielten als besondere Anerkennung für ihr Engagement ein Laufshirt, bereitgestellt von Zippel's Läuferwelt.

Unser großer Dank gilt allen Partnern und Förderern des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“. Nähere Informationen zur Sportjugend-Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ erhalten Sie unter:

www.kein-kind-ohne-sport.de

sjs/sh/flb



LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen gibt den Startschuss zum Charity-Promi-Lauf mit Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer, Heike Drechsler, Matthias Hansen und dem LSV-SH-Team.

Die Sportjugend verleiht den Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2014



Im Rahmen des 5. Fachtages „Kinder in Bewegung“ in Rendsburg zeichnete die Sportjugend Schleswig-Holstein drei Sportvereine mit dem Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2014 aus: Die Ellerbeker Turnvereinigung (Kiel), der Gettorfer Turnverein (Rendsburg-Eckernförde) und der Turnverein Hassee-Winterbek Kiel wurden für ihr besonderes Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder geehrt.

Neben der Auszeichnung können sich die Vereine über eine zweckgebundene Förderung in Höhe von 2.000 EUR (Ellerbeker TV, Gettorfer TV) bzw. 1.000 EUR (THW Kiel) freuen. Die Preisträger wurden von einer Jury aus insgesamt 47 Vereinsbewerbungen ermittelt. Dabei überzeugten die drei Vereine die Jury durch ihre herausragenden und erfolgreichen Angebote im Sport für alle Kinder, unabhängig von Handicaps und sozialer oder kultureller Herkunft.

Gestiftet wurde der Förderpreis von der Autokraft GmbH und der Firmengruppe Hugo Hamann, Heinr. Hünicke und Jacob Erichsen. Die Verleihung erfolgte auf dem 5. Fachtag „Kinder in Bewegung“ in Rendsburg durch Hans-Jakob Tiessen (Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein), Matthias Hansen (Vorsitzender der Sportjugend), Marion Blasig (stellv. Sportjugend- und Juryvorsitzende), Britta Oehlich (Geschäftsführerin der Autokraft GmbH), Michael Meuel (Geschäftsführer der Firmengruppe Hugo Hamann), Eckhard Jacobs (Sportreferent im Innenministerium) und Michael Meiertokrax (Jury-Mitglied und Inklusions-Übungsleiter im TSV Hattstedt).

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne unter Schirmherrschaft des Innenministers des Landes Schleswig-Holstein. Ziel der Kampagne ist es, Sportvereine zum Aufbau regionaler Initiativen zu motivieren

und mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang zu einem Sportverein zu ermöglichen. Die Gesamtinitiative „Kein Kind ohne Sport!“ wird gefördert durch die Schleswig-Holstein Netz AG und viele weitere Unterstützer. Unter dem Dach dieser Kampagne ist der von der Autokraft GmbH und der Firmengruppe Hugo Hamann, Heinrich Hünicke und Jacob Erichsen unterstützte Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ ein wichtiger Baustein.

Ellerbeker TV - Förderung in Höhe von 2.000 EUR

An der Gerhart-Hauptmann-Schule bietet die Ellerbeker TV bereits seit einigen Jahren eine Handball AG für Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen an. Im Rahmen dieser Kooperation entwickelte sich im Verein die Idee, gezielt Mädchen mit Migrationshintergrund für den Handballsport begeistern zu wollen. Mit Hilfe von Informationsflyern in türkischer und deutscher Sprache, die gemeinsam mit Anschreiben an Schulen in der Umgebung des Vereins verteilt wurden, gelang es dann tatsächlich, Kinder mit Migrationshintergrund für die Sportart Handball zu begeistern. Insbesondere viele Mädchen mit Migrationshintergrund nahmen fortan an den Trainingseinheiten und Handballangeboten des Vereins teil. Um den Zusammenhalt zwischen den Kindern aus verschiedenen Kulturen weiter zu stärken, organisiert der Verein in regelmäßigen Abständen gemeinsame Weihnachts- und Abschlussfeiern, an denen eine Vielzahl der Kinder teilnimmt.

Ergänzend zu diesem Engagement startete die Ellerbeker TV kürzlich ein Pilotprojekt mit dem Titel „Handballführerschein“. Im Rahmen dieses Kooperationsprojektes sollen Kinder aus zwei Kindergärten schon in ihren jungen Jahren für den Handballsport begeistert werden. In Zukunft möchte sich die Ellerbeker TV nun insgesamt ein erweitertes Netzwerk aufbauen und ihre Aktivitäten auf weitere Schulen und Kindergärten in der näheren Umgebung ausweiten.

Gettorfer TV - Förderung in Höhe von 2.000 EUR

In einem politisch sehr aktuellen Themenbereich ist der Gettorfer Turnverein tätig. Denn unter dem Motto „Sport für Flüchtlinge und Asylbewerber“ hat es sich der Verein zum Ziel gesetzt, allen in der Umgebung untergebrachten Flüchtlingen und Asylbewerbern die Teilnahme an Sportangeboten zu ermöglichen. Um auf diese kostenlosen Sportteilnahmemöglichkeiten hinzuweisen und sie für Jeden zugänglich zu machen, arbeitet der Gettorfer TV eng mit der Gemeinde, der Amtsverwaltung und der evangelischen Kirche zusammen. Mit Hilfe der Teilnahme an den Vereinssportangeboten, die vom Karate bis hin zum Volleyball reichen, soll die Integration in die Gesellschaft erleichtert werden.

Ergänzend zu den kostenlosen Sportmöglichkeiten bietet der Gettorfer Turnverein den Flüchtlingen und Asylbewerbern außerdem, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, Sprachkurse in seinen Vereinsräumlichkeiten an. Zur Koordinierung der verschiedenen Integrationsaktivitäten des Vereins, hat man dort einen Beauftragten für die Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern installiert. Um den Zusammenhalt zwischen Flüchtlingen und einheimischen Kindern weiter zu stärken, ist es geplant, in Zukunft gemeinsame Ausflüge und andere Aktivitäten zu organisieren.

THW Kiel - Förderung in Höhe von 1.000 EUR

Gemeinsam mit der Stiftung Drachensee bietet der THW Kiel e.V. eine integrative Fußballgruppe an, in der Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicaps gemeinsam der Leidenschaft am Fußball nachgehen können. Ergänzend dazu bietet der Verein im Rahmen des LSV-Projektes „Schule und Verein“ an der Ellerbeker Schule eine wöchentliche Sporteinheit an, in deren Rahmen Kinder der Grundschule gemeinsam mit Kindern des Förderzentrums verschiedene Sportarten ausprobieren und gleichzeitig Berührungsängste abbauen können. Außerdem organisiert der THW Kiel e.V. bereits seit 10 Jahren einen jährlichen Sport- und Aktionstag für die Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Schule. Neben den abwechslungsreichen Sportangeboten steht den Kindern gemeinsam mit deren Eltern auch das „Spielmobil“ der Stiftung Drachensee zur Verfügung. Dieses „Spielmobil“ soll Kindern den Umgang mit Körperbehinderungen näher bringen. Auch für übergewichtige Kinder engagiert sich der Verein. Denn Kindern, die bereits im Verein „Fördekids e.V.“ oder in einer Rehamaßnahme an einem Schulungsprogramm zur Gewichtsreduzierung teilgenommen haben, eröffnet der THW Kiel e.V. mit Hilfe von besonders geschulten Übungsleitern wöchentlich die Möglichkeit, die begonnenen sportlichen Aktivitäten weiterzuführen oder zu intensivieren.

sjsh/flb

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Jugendmeisterehrung	Kiel	19. 11. 2014
Hauptamtlichen-Tagung	Kiel	18. 2. 2015

LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

Fortbildung für Teamer und Referenten	Güby	31.10. 2014 bis 1.11.2014
Sport für Kinder mit und ohne Handicap	Universität Kiel	15. 11. 2014
Aktiv im Kinderschutz: • Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen	Bad Malente	14./15.11.2014
in Kooperation mit dem KSV Nordfr. /Sportjug.	Tönning	21./22.11.2014
• Weiterbildung von AnsprechpartnerInnen	Plön	28./29.11.2014
Juleica reloaded	Bad Malente	28./29.11.2014
JL-Assistenten Ausbildung 3/2014 4/2014	Scharbeutz Bad Malente	13.-17.10. 2014 20.-24.10. 2014
Info-Webinar Anerkennung als Freiwilligendienst-Einsatzstelle		12.11. 2014, 19 Uhr

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR

UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE

Gemeinsame Netzwerk-Tagung Internationale Jugendarbeit im Sport

**FR., 14. NOV. 2014, 16 UHR BIS SA., 15. NOV. 2014, 16 UHR
JUGENDHERBERGE „VOR DEM BURGTOR“
AM GERTRUDENKIRCHHOF 4, 23568 LÜBECK**

Ziel der erstmals gemeinsam durchgeführten Tagung ist der Austausch und das Knüpfen neuer Kontakte für Vertreter/Innen aus den Sportvereinen und -verbänden in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. An diesem Wochenende wollen wir vorhandene internationale Kontakte sammeln und den Anstoß für neue Aktivitäten im Ausland geben. Weiterhin werden die veränderten Fördermöglichkeiten der Sportjugendarbeit durch EU und andere Programme aufgezeigt. Das alles soll in netter Atmosphäre in der Hansestadt Lübeck stattfinden. Auch für Einsteiger in die internationale Jugendarbeit geeignet!

Kosten der Tagung:

30 Euro pro Person, inkl. Unterkunft, Verpflegung, Materialien. Die Unterbringung erfolgt im Doppelzimmer in der Jugendherberge. Bei Einzelzimmerbelegung muss ein Zuschlag von 5 Euro gezahlt werden. Wir empfehlen, die Kosten von den Vereinen und Verbänden übernehmen zu lassen.

Anmeldung:

Bitte meldet Euch bis **1. November 2014** an. Es stehen max. 25 Plätze zur Verfügung. Die Vergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Anerkannt mit 10 LE für die Verlängerung von JL-Lizenz, Juleica, ÜL-C, Vereinsmanager C.

Weitere Informationen und Anmeldung:

**Sportjugend Schleswig-Holstein, Klaus Rienecker
Tel. 0431-64 86 208, klaus.rienecker@sportjugend-sh.de**

Praktikum bei der Sportjugend – nur zu empfehlen!



von links: Kristina Lorenzen, Wiebke Kaczmarek, Nadia Engel, Svea Meyn und Vicy Weihs.

Praktikum klingt für viele nach Kaffee kochen und Arbeiten erledigen, die schon lange verstaubt in der Ecke liegen! Doch was erhofft sich ein Student wirklich von so einem Praktikum? Jeder wünscht sich einen Einblick in das Berufsleben, echte Projekte mit Hand und Fuß und etwas eigenständig entwickelt und vorangebracht zu haben. Dies sind Erwartungen, die bei der Sportjugend Schleswig-Holstein komplett erfüllt worden sind! Es ist also gar nicht so abwegig einen solchen Praktikumsplatz zu bekommen, sondern Realität. Dafür möchten wir uns schon jetzt bedanken! Was haben wir gemacht? Jede von uns hatte ihren eigenen Schwerpunkt und damit einen Projektbereich, für den sie verantwortlich war.

Kristina war hauptsächlich für die Geschäftsführung tätig unter dem Schwerpunktthema „Verbandsmanagement und -führung“, wobei sie einen guten Überblick über alle Teilbereiche des organisierten Sports (z.B. Internationale Jugendarbeit, Freiwilligendienste, Qualifizierung, Projektarbeit, Sport&Wirtschaft) bekam und diese aktiv mit gestalten konnte. „Mein Highlight war die 10-tägige Betreuung einer Israelischen-Sportdelegation!“ Wiebke und Nadia haben im Projektbereich „Kinder in Bewegung“ mitgearbeitet. Während sich Wiebke hauptsächlich um die Planung der Sportabzeichentour kümmerte, war Nadia für die Planung des Fachtags „Kinder in Bewegung“ verantwortlich. Beide Veranstaltungen standen dabei unter dem Leitthema der Inklusion.

Zurzeit sind Svea und Vicy bei uns. Svea ist aktiv im Bereich der Qualifizierung (Planung und Vorbereitung der Lehrgangsprogramme) unterwegs und hat unter anderem die Vorbereitungen des Sport-Jugend-Kongress unterstützt. Vicy's Schwerpunktthema ist die Inklusion. Netzwerkpfege, aber auch Veranstaltungsmanagement spielen in ihrem Praktikum eine große Rolle. Obwohl jede ihren eigenen Bereich hatte, gab es immer die Möglichkeit, in andere Themenfelder hinein zu schnuppern und

sich untereinander zu unterstützen. Praktikum bei der Sportjugend heißt eben auch Austausch mit netten Kollegen, gemeinsame Pausengestaltung und Durchführung von Veranstaltungen. Wir haben nicht für die Schublade gearbeitet, sondern Projekte aktiv mitgestaltet und Themenbereiche kennengelernt, die wir vorher noch gar nicht mit der Sportjugend in Verbindung gebracht haben. Kurz um, wir hatten Spaß, haben viele tolle Erfahrungen gesammelt und werden es weiterempfehlen! *Die Praktikantinnen*



„Kinder noch besser im Sportverein schützen!“ ...bleibt eine hochaktuelle Herausforderung für Sportvereine und Sportverbände in Schleswig-Holstein.

Verschiedene Angebote zur Qualifizierung aller Engagierten im Verein bietet die Sportjugend – unter anderem in der Broschüre „Aktiv im Kinderschutz, Prävention sexualisierter Gewalt“ – an. Sehr wichtig für die Qualität des Kinderschutzes ist eine Ansprechpartnerin, ein Ansprechpartner für diesen sensiblen Bereich in jedem Sportverein. Im Herbst gibt es je eine Ausbildung an der Westküste und eine in Ostholstein! Eine Weiterbildung für „AnsprechpartnerInnen“ wird Ende November in der Akademie am See in Plön angeboten.

Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen in Sport

Termine :

14./15. November 2014, Freitag 18 Uhr bis Samstag 18 Uhr
im Sport- und Bildungszentrum Malente
Gebühr: 25 Euro (inkl. ÜN + Verpfl.)

21./22. November 2014, Freitag 18 Uhr bis Samstag 18 Uhr
in der Jugendherberge Tönning,
in Kooperation mit dem KSV/SJ Nordfriesland,
Gebühr: 25 Euro (inkl. ÜN + Verpfl.)

Weiterbildung von AnsprechpartnerInnen in Sport

28./29. November 2014, Freitag 18 Uhr bis Samstag 18 Uhr
in der Akademie am See in Plön,
Gebühr: 25 Euro (inkl. ÜN + Verpfl.)
Je 10 LE Lizenzverlängerung (JL/ÜL/Juleica).

Noch freie Plätze für die Jugendleiter-AssistentInnen-Ausbildung

Für 13 - 15jährige Jugendliche zu folgenden Terminen:

3/2014 vom 13. - 17. Okt. 2014 in Scharbeutz
4/2014 vom 20. - 24. Okt. 2014 in Bad Malente

Anmeldeformular unter www.sportjugend-sh.de

Wann ist ein Geldinstitut gut für Schleswig-Holstein?

Wenn Teamgeist und Fairplay nicht nur in der Kundenbeziehung, sondern auch in der Förderung des Jugendsports ganz oben stehen.



Sport ist Bewegung, Motivation und Spaß pur. Und vor allem: Sport ist gesund. Neben ihrer Beratungskompetenz sehen sich die Sparkassen auch in der Verantwortung, die Gesundheit in Schleswig-Holstein nachhaltig zu fördern, und engagieren sich daher gezielt in der Förderung des Jugendsports. Damit wird der Grundstein für Teamgeist und Gesundheit schon in der Kindheit gelegt und davon profitieren wir alle. www.gut-fuer-schleswig-holstein.de

Umfrage zu Inklusion im Sport – die Vereine haben geantwortet

Linda Prieß, Studentin am Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), hat sich in ihrer Master-Arbeit mit dem Thema „Inklusion im Sport“ auseinandergesetzt. Logistisch unterstützt wurde sie dabei vom Landessportverband (LSV) und der Sportjugend im LSV. So wurden im Mai dieses Jahres alle Vereine im Land per E-Mail angeschrieben und gebeten, sich an einer von Linda Prieß durchgeführten Umfrage zur Inklusion zu beteiligen. Viele Vereine haben geantwortet. Das SPORTforum sprach mit Linda Prieß:

SPORTforum: Als Studentin der CAU Kiel hast Du gerade Deine Master-Arbeit geschrieben. In der Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein sollte einer Frage nachgegangen werden, die einen greifbaren Nutzen für die Vereine und Verbände zum Ziel hat. Kannst Du uns mehr über dein Thema verraten?

Linda Prieß: Im Studium der Sportwissenschaft wurde das Thema „Integration und Inklusion im Sport“ aufgegriffen. Dabei konnte ich meine bisherigen Erfahrungen mit Menschen mit Behinderung mit dem Sport in Verbindung bringen. Auf der Landessportkonferenz des LSV im November 2013 hat mich schließlich eine Teilnehmerin mit ihrer Aussage auf das Thema der Masterarbeit gebracht: „Wir können sie ja nicht alle inkludieren!“. Mit meiner Arbeit wollte ich dieser Aussage auf den Grund gehen. Im Detail gesprochen: Kann man das so sagen bzw. inwiefern ist Inklusion im organisierten Freizeit- und Breitensport für Kinder und Jugendliche umsetzbar? Ist die Aussage eher eine Einzelmeinung oder wird sie von vielen Übungsleiterinnen und Übungsleitern vertreten?

Mit dieser Motivation habe ich einen Fragebogen entwickelt, der dann über die Sportjugend an alle Vereine im Land verschickt wurde. Eine besondere Freude für mich war der hohe Rücklauf vollständig ausgefüllter Fragebögen von mehr als 200 Übungsleiterinnen und Übungsleitern. Das ist wertvoll, denn so wird uns über die Erfahrungen vieler ÜbungsleiterInnen im Sport eine Überprüfung des derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstandes ermöglicht. Und das kommt letztendlich auch wieder den ÜbungsleiterInnen selbst zugute.

Da so viele Vereinsaktive die Umfrage unterstützt haben, scheint es von besonderem Interesse zu sein, mehr zu dem Thema zu erfahren. Kannst Du schon eine Tendenz erkennen?

Linda Prieß: Erst einmal ist deutlich zu sehen, dass viele der befragten ÜbungsleiterInnen bereits mit gemischten Gruppen von Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten, oder zumindest die nötige Offenheit dafür mitbringen. Als wirklich inklusiv ließen sich dabei rund 10 Prozent der Bewegungsangebote antwortender ÜbungsleiterInnen einordnen. Inklusiv meint hier, dass tatsächlich jedem Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen und ohne Zugangsbeschränkung eine Teilnahme an Angeboten des organisierten Sports ermöglicht wird, wenn er es sich wünscht. Außerdem sind sich alle weitestgehend einig, dass sich Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung in



Linda Prieß

gemischten Gruppen individuell und sozial weiterentwickeln und von solchen Angeboten profitieren können – wenn gewisse Voraussetzungen geschaffen werden und sie die Chance dazu bekommen.

Es wurde erkennbar, dass Inklusion im organisierten Sport grundsätzlich erfolgreich umsetzbar ist. Für eine konsequente Umsetzung des Inklusionsgedankens im organisierten Breitensport muss es allerdings mehr solcher inklusiver Angebote geben oder zumindest solcher, die sich im Sinne der Inklusion öffnen. Für eventuelle Zugangsbeschränkungen können beispielsweise die Gestaltung eines Bewegungsangebots und starre Regelwerke mitverantwortlich sein. Dabei bietet hier gerade der organisierte Freizeit- und Breitensport ein großes Potenzial der individuellen Anpassung an die verschiedenen Bedürfnisse und Wünsche einer gemischten Gruppe. Auch die Ressource der Übungsleiterin selbst und besonders ihrer Einstellung sind von großer Bedeutung.

Antwortende ÜbungsleiterInnen schätzen eine positive Einstellung gegenüber Menschen mit Behinderung durchweg als wichtigsten Faktor ein. Es konnte allerdings gezeigt werden, dass die Einstellung mit abnehmender Offenheit gegenüber der Umsetzung eines Bewegungsangebots mit gemischten Gruppen und somit auch mit abnehmender Erfahrung sinkt. Daneben steigt sowohl die Angst, in dem Angebot Fehler zu machen, als auch die Überzeugung, ein Bewegungsangebot mit gemischten Gruppen sei schwer umzusetzen mit sinkender Offenheit und Erfahrung.

Interessant ist außerdem, dass ÜbungsleiterInnen mit weniger offenen Bewegungsangeboten und somit auch weniger Erfahrung tendenziell gewissen Voraussetzungen mehr Gewicht beimessen als ÜbungsleiterInnen inklusiver Bewegungsangebote. Das Vorhandensein bestimmter Ressourcen ist zwar von Bedeutung, wird allerdings auch schnell überschätzt und kann so eine Öffnung von Angeboten hemmen. Dieses gibt also auch einen Hinweis darauf, wie wichtig Erfahrungen sind.

Über das Thema Inklusion wird zurzeit viel gesprochen. Kannst Du aus den Ergebnissen bereits konkrete Handlungsempfehlungen für die Vereine und Verbände des LSV ableiten?

Linda Prieß: Übergeordnetes Ziel sollte sein, auf eine Unterscheidung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung auf Dauer zu verzichten und jeden Menschen mit seinen eigenen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu sehen. Das gilt für TeilnehmerInnen wie auch für ÜbungsleiterInnen von Bewegungsangeboten. Inklusion fordert hierfür intensive, ehrliche Kontakte – eben ein echtes Miteinander. Für gelungene Interaktionen und eine individuelle Entwicklung im Bereich Bewegung-, Spiel- und Sport muss Kindern möglichst frühzeitig ein Raum geboten werden. Insgesamt ist es einerseits wichtig, hierfür neue inklusive Angebote zu schaffen, andererseits gilt es, die bereits bestehenden Angebote auf ihrem Weg zu einer größtmöglichen Öffnung zu begleiten.

ÜbungsleiterInnen muss aufgezeigt werden, wie sie ihre Kompetenzen im Bereich des Sports auf den Fall gemischter Gruppen selbstbewusst übertragen können. Um die nötigen Erfahrungen sammeln und entsprechend Unsicherheiten abbauen zu können, sollten den ÜbungsleiterInnen Vorbilder und das nötige Handwerkszeug angeboten werden, von denen bzw.

mit denen sie lernen können. Hierfür sollten für jede Sportart von vereinsübergreifender Stelle Möglichkeiten ausgearbeitet und beispielsweise durch eine Anpassung des bereits bestehenden Aus- und Fortbildungsprogramm an die Basis weitergetragen werden. Im Rahmen von Hospitationen lassen sich dann z.B. notwendige Erfahrungen sammeln. Es darf keine Ausreden mehr geben. Wenn insgesamt alle Möglichkeiten der Öffnung für ein gemeinsames Sporttreiben im organisierten Sport aufgedeckt und genutzt werden, können in Zukunft alle Menschen mitmachen und profitieren, wenn sie möchten. Abschließend möchte ich allen meinen besonderen Dank aussprechen, die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben.

Linda, wir danken Dir für dieses Interview.

Auch der Landessportverband mit seiner Sportjugend in Schleswig-Holstein möchte Linda für ihre Arbeit danken – die Handlungsempfehlungen dieser Arbeit werden bereits jetzt in die Arbeitsplanung mit aufgenommen. So plant die Sportjugend beispielsweise eine dreitägige Fortbildungsveranstaltung für ÜbungsleiterInnen mit dem Ziel der Weiterbildung, des Austausches und der Sensibilisierung für das Thema Inklusion im und durch den Sport. **Mehr Informationen dazu beim Sportjugend-Referenten Klaus Rienecker, Tel. 0431-6486-208.**

Für den DOSB und seine Mitgliedsorganisationen ist Inklusion längst ein Thema DOSB veröffentlicht ersten Newsletter zum Thema Inklusion



Inklusion wird in vielen Vereins- und Verbandsprojekten bereits gelebt. Einige der Projekte werden jetzt in einem ‚Newsletter Inklusion‘ vorgestellt. Eine DOSB-Umfrage im vorigen Jahr hat ergeben, dass von 98 Mitgliedsorganisationen damals bereits 46 Verbände Maßnahmen zur Inklusion durchgeführt, einige Positionspapiere verabschiedet und einzelne sogar feste Stellen dafür eingerichtet haben.

28 Mitgliedsorganisationen sind bereits Kooperationen mit den Behindertensportverbänden eingegangen, und 21 kooperieren mit Ministerien und Behindertenorganisationen in diesem Themenfeld. Im Thema Inklusion gibt es aber auch noch viel zu tun. Das gemeinsame Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung ist eine der großen Zukunftsaufgaben des organisierten Sports. Über diese Entwicklungen wird der Newsletter Inklusion zukünftig informieren. Interessierte Leserinnen und



Lesern aus den Verbänden und Vereinen können den Newsletter online unter <http://dosb-newsletter.yum.de/newsletter/abo.php> abonnieren.

DOSB

**REDAKTIONSSCHLUSS
FÜR DIE NOVEMBER-AUSGABE
DES SPORTFORUM
IST DER 17. OKTOBER 2014.**

Erfolgreicher 6. Trainertag des KSV Pinneberg – Fit für den Ganzttag

Großen Zuspruch fand der 6. KSV Trainertag des Kreissportverbandes Pinneberg am 13. September 2014. Der stellvertretende KSV-Vorsitzende Raimund Kasten konnte 85 Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus 33 Vereinen und 16 Lehrerinnen und Lehrer aus 13 Schulen in der Aula des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums in Halstenbek zum Trainertag begrüßen.

In 17 Workshops wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein facetten- und abwechslungsreicher Mitmachkongress der besonderen Art geboten. Ein ausgewogener Mix aus Theorie und Praxis, Indoor- und Outdoorprogramm sorgte bei den Teilnehmern ebenso wie der reibungslose Ablauf und das Catering für Begeisterung. Unter anderem erhielten die Teilnehmenden von Dr. Matthias Bögershausen, Chefarzt Regio Reha, und von Kai Heinemann von den Regio Klinken praktische Trainings- und Therapiehinweise zum Thema ‚Muskelverletzung im Sport‘ oder konnten beim Faszientraining mit Dr. Hans-Udo Richarz ihr Wissen vertiefen und auffrischen. Bei TriloChi®, AROHA, Flexibar, Loopies & Co. stand hingegen die Praxis im Vordergrund. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden selbst aktiv und Wissen wurde erlebbar gemacht. Dass das Konzept ‚Trainertag‘ ankommt, zeigt sich nicht nur in der großen Anzahl der



Anmeldungen und Teilnahmen, sondern auch darin, dass es aufgrund des Trainertages bereits jetzt zahlreiche Anmeldungen von Teilnehmern für weitergehende Seminare beim KSV gibt. Der strahlende Sonnenschein tat sein Übriges und machte die Teilnehmenden bei bester Stimmung „fit für den Ganzttag“.

KSV Pinneberg

Erste Lesung der Antworten von Berlin und Hamburg auf DOSB-Fragenkatalog DOSB-Präsidium regt Diskurs über Olympische Spiele an

Das Präsidium des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat auf seiner 70. Sitzung in Berlin am 11. September die Antworten der Bundeshauptstadt Berlin und der Freien und Hansestadt Hamburg auf die vom DOSB gestellten Fragen zu einer möglichen Olympiabewerbung in erster Lesung zur Kenntnis genommen und wird sie nun sorgfältig auswerten. Es wird den Städten zusätzliche Workshops anbieten, bei denen offene Fragen zu den Sportstättenkonzepten aufgegriffen werden sollen, um im Einzelfall positive Weiterentwicklungen zu ermöglichen. Auf seiner Sitzung am 28. Oktober 2014 wird über das weitere Vorgehen beraten.

Unabhängig von der Frage, ob, wann und mit welcher Stadt sich der DOSB um Olympische Spiele bewerben wird, hält das Präsidium einen intensiven Dialog mit Vertretern/innen der Zivilgesellschaft über Chancen und Risiken der Ausrichtung von Olympischen Spielen für sinnvoll und notwendig. DOSB-Präsident Alfons Hörmann sagte: „Wir werden eine Gesprächsreihe initiieren und zu einem Auftaktgespräch möglichst zeitnah einladen. Wir erwarten Hinweise darauf, ob es im Zuge einer Olympiabewerbung zu einem gesamtgesellschaftlichen Aufbruch kommen kann, der von Sport, Politik, Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam getragen wird.“

Hörmann kündigte an, man werde die Antworten beider Städte in enger Abstimmung mit den Mitgliedsorganisationen des DOSB auswerten, um sich ein konkretes Bild einer möglichen Bewerbung zu machen. Dazu zähle auch der intensive Austausch



mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) über dessen Bewerbung um die Fußball-EM 2024. In die Entscheidung werden neben Ergebnissen der Auswertung des Fragenkatalogs auch die Zustimmung der Bevölkerung, die weltweite Ausgangssituation und die internationalen Erfolgsaussichten sowie die Ergebnisse des IOC-Reformprozesses „Agenda 2020“ einfließen. Das alles gelte es auch in den im Oktober festzulegenden Zeitplan einzu- beziehen.

DOSB-Generaldirektor Michael Vesper erklärte: „Am Ende müssen wir entscheiden, zu welchem Zeitpunkt und mit welcher Stadt wir uns um Olympische Spiele bewerben. Wichtig ist, sich immer wieder bewusst zu machen, dass wir am Anfang eines langen Prozesses stehen, dessen klares Ziel es ist, Olympische Spiele wieder nach Deutschland zu holen. Falls wir uns bereits für 2024 entscheiden, müssen wir dies dem IOC bis zum Herbst 2015 mitteilen.“

DOSB

5.000 Euro für die Jugendarbeit

Blau-Weiß Wittorf Neumünster mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ ausgezeichnet



Udo Gördes (Commerzbank Neumünster, z.v.li.) sorgte bei der symbolischen Übergabe des 5.000 Euro-Schecks für strahlende Gesichter bei den Vereinsvertretern von Blau-Weiß Wittorf. Es freuen sich Ralf Treptau, Yannik Bornholdt, Jerrick Winkel, Torge Bauer, Carina Hingst (h.v.li.), Caren Geiss, Julia Strehler, Kjell Hahn, Lucas Nissen, Ole Beyer, Kjell Geiss, Timon Busch und Niklas Hahn (vo.v.li.).

50 Preisträger, 250.000 Euro und eine Auszeichnung – „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein.“ Die Prämierung wird bereits seit 28 Jahren vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Commerzbank vergeben. Zu den Preisträgern zählt in diesem Jahr auch Blau-Weiß Wittorf Neumünster.

„Das Grüne Band“ würdigt die vorbildliche, nachhaltige und konsequente Nachwuchsarbeit der Vereine. Der Verein Blau-Weiß Wittorf Neumünster engagiert sich auf vielen Ebenen. Mit speziellen Förderprogrammen und Schulkooperationen für die Perspektiv- und Kaderspieler stellt er seine Nachwuchsarbeit auf ein breites Fundament. Physiotherapie, Mentaltrainer, Ernährungsberater, Fitnessstudio, Reha-Zentrum Neumünster – bei der Vernetzung wurde an alle Aspekte bei der Hinführung zum Spitzensport gedacht.

Parallel dazu werden den Nachwuchshoffnungen auch zahlreiche vereinseigene Events und Veranstaltungen geboten, vom Info-Abend zum Thema Doping-Prävention bis hin zum Sommercamp. Nach einleitenden Worten des LSV-Vizepräsidenten Heinz Jacobsen überreichte Udo Gördes, Filialdirektor der Commerzbank Neumünster, neben dem Pokal auch eine Förderprämie von 5.000 Euro für die Jugendarbeit an Ralf Treptau, Abteilungsleiter Badminton. „Ich gratuliere dem Verein sehr herzlich. Mit dieser Auszeichnung würdigen wir den Einsatz und die vorbildliche Talentförderung des Blau-Weiß Wittorf Neumünster und wünschen dem Verein weiterhin eine so erfolgreiche Jugendarbeit“, so Udo Gördes. Das Geld soll der Nachwuchsförderung zugutekommen. „Wir haben uns bereits Trainingsgeräte für den Athletikbereich und zur Körperstabilisation angeschafft“, verriet Treptau

und ergänzte: „Alles in allem wird das Geld aber eher als Puffer dienen.“

Mit dieser Auszeichnung belohnen der DOSB und die Commerzbank das Engagement von Sportvereinen im sozialen Bereich. Neben dem sportlichen Aspekt stärken die Vereine die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen, vermitteln wichtige soziale Werte und fördern das Miteinander verschiedener gesellschaftlicher Schichten und Kulturen. Das „Grüne Band“ dient als ein Vorzeigeprojekt der Nachwuchsleistungsförderung, das die Jugendarbeit in Deutschland gezielt und erfolgreich unterstützt.

Über 200.000 Nachwuchssportlerinnen und -sportler haben inzwischen von dem bedeutendsten deutschen Preis in der Nachwuchsleistungssportförderung profitiert. Neben DOSB-Generaldirektor Michael Vesper zählten in diesem Jahr wieder Uwe Hellmann, Leiter Brand Management und Corporate Marketing der Commerzbank, Christa Thiel, DOSB-Vizepräsidentin Leistungssport, Karin Augustin, Präsidentin des Landesportbundes Rheinland-Pfalz, und Meike Evers-Rölver, zweimalige Olympiasiegerin im Rudern und Anti-Doping-Expertin, zur Jury.

Eine gemeinsame Initiative von



125 Jahre Gettorfer TV – Ein Verein zwischen Tradition und Moderne

Es würde den Rahmen sprengen, an dieser Stelle 125 Jahre Gettorfer TV im Detail aufzurollen. Man würde von Sportlern erzählen, die zuerst auf Sägemehl und erst später auf Parkett turnten. Vom Bau des ersten GTV-Sportheims ab 1969 und von der Vorreiterrolle, die die Rollschuhfahrer, die man heute Speedskater nennt, in Gettorf schon immer hatten. Man zählte die Erfolge der Handballer, Faustballer und Leichtathleten auf und würde am Ende doch den einen vergessen und dem anderen nicht gerecht werden. Der Spielmannszug, er dürfte in einer Retrospektive ebenso wenig fehlen wie Marathon-Landesrekordhalter Manfred Tiedje, die Speedskating-Aushängeschilder Christian Domscheit und Simone Kohls, Taekwondo-Jugend-Weltmeister Yannik Schettler, wie das Tanzen, Floorball, Einradfahren oder Karate, aber auch der Erste und Zweite Weltkrieg, in dem Sport teilweise ganz zum Erliegen kam.

Jemanden vergessen? Vielleicht ist es einfacher zu sagen, dass die Turner Schütt, Möller, Becker, die Brüder Jöhnk und Johannsen 1889 den GTV aus der Taufe hoben und zunächst im Freien (oder bei schlechtem Wetter im Gasthof) turnten. Und dass der Gettorfer TV eben heute noch da ist – mit 50 Sportangeboten für 2.200 Mitglieder, davon fast die Hälfte Jugendliche. Jeder Gettorfer kennt den GTV, kennt das 2004 eingeweihte neue Vereinsheim in der Kirchhofsallee, kennt das Wappen, fährt seit Jahrzehnten an der Skaterbahn an der Kieler Chaussee vorbei. Der Gettorfer Turnverein ist Tradition in der 7.000-Einwohner-Gemeinde im Dänischen Wohld im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Und Tradition – gibt niemand gerne her.

Der Sportverein als „Dienstleister“, das mag in Kiel und Hamburg längst selbstverständlich sein, auf dem Land fremdelt der eine oder andere damit. Ein vereinseigenes Fitness-Studio? Für zig Vereine schon lange ein Schritt in die Zukunft im ständigen

Konkurrenzkampf mit kommerziellen Anbietern. In Gettorf? Grund für kontroverse Diskussionen. Umso bemerkenswerter sind die Bemühungen der GTV-Verantwortlichen, den Verein fit zu machen für die Zukunft – frei nach dem Vereinsmotto „Mein Verein! Mein Sport!“. Denn „ihr“ Sport, also der Sport der Vereinsmitglieder, der Gettorfer (und Bewohner des Umlandes), soll es schließlich bleiben. Tradition im Sport bedeute nicht, „Überliefertes kritiklos weiterzugeben“, wie LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen bei der Jubiläumsfeier in Gettorf anmerkte. Es gelte stattdessen, „Bewährtes zu erhalten und es den Erfordernissen der Gegenwart anzupassen“. Oder wie es der GTV-Vorsitzende Gunnar Buchheim anders sagte und damit den britischen Staatsmann und Autor Thomas Morus zitierte: „Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern die Weitergabe der Flame“.

Ortstermin im Vereinsheim: Auf dem Weg ins Geschäftszimmer vorbei am gerade erst eingeweihten neuen Fitness-Studio. Trainerin und Leiterin des „GetFit“-Gerätetrainings Eva Marten erklärt zwei Mitgliedern die Geräte, gibt Hilfestellung, korrigiert die Bewegungen. Ein Stockwerk höher tagt der Vorstand gemeinsam mit Geschäftsführer Thomas Glüsing. Erst seit drei Jahren setzt der GTV auf einen hauptamtlichen Geschäftsführer, seit einem Jahr ist Thomas Glüsing im Amt. „Wir wollten und mussten uns das leisten“, erinnert sich der Vorsitzende Gunnar Buchheim. „Wir haben dafür 2011 die Mitgliedsbeiträge um 40 Prozent erhöht – und hatten im Anschluss keine Austritte zu verzeichnen.“ Zudem bildet der GTV mittlerweile – derzeit zwei – Sport- und Fitnesskaufleute aus und beschäftigt FSJler und BFDler. Glüsing spricht von einem „Spagat“, sagt: „Wenn wir uns nicht bewegen, können wir nicht vernünftig reagieren.“ Reagieren auf die Zukunft, beispielsweise mit dem neuen Fitness-Studio, für das im Verein ein – im Vergleich zu kommerziellen Studios überschaubarer – Zusatzbeitrag erhoben wird. „Es gab interne Kritik“,



Die Macher des Gettorfer TV im Jahr 2014, von links: Hans-Jürgen Doose (Beisitzer), Peter Machatsch (Beisitzer), Helga Ballert (Technische Leiterin), Thomas Glüsing (Geschäftsführer), Gunnar Buchheim (1. Vorsitzender), Bruno Stehn (Kassenwart).

Start im neuen vereinseigenen Fitness-Studio: Sport- und Fitnesskauffrau und medizinische Fitnesstrainerin Eva Marten.



erinnert sich Buchheim. Und Beisitzer Peter Machatsch ergänzt: „Ein Wirtschaftsbetrieb und ein Turnverein gehören in vielen Köpfen eben einfach nicht zusammen.“ Klingt nach Gewöhnungsprozess. Einer, an dem kaum ein Weg vorbeiführt. Denn Thomas Glüsing stellt auch ganz klar fest: „Allein mit den normalen Sparten können wir nicht überleben, denn besonders die Mannschaftssportarten mit hohen Verbandsabgaben sind längst nicht mehr kostendeckend.“ Also investierte der GTV in die Geräte, der LSV gab einen Zuschuss von 10.000 Euro zu den Gesamtkosten in Höhe von 85.000 Euro. Trotzdem ist es dem Ersten Vorsitzenden Buchheim wichtig, die Linie des Vereins zu betonen: „Wir organisieren jede gewünschte Sportart, solange genügend Sportler, Trainer und Hallenzeiten vorhanden sind.“ Einzig kostendeckend seien eben die meisten Sportarten – abgesehen von den Sportarten, die von Krankenkassen gefördert werden – nicht. Apropos Hallenzeiten: „Uns fehlen in Gettorf eine Dreifeld-Halle und kleinere Sporträume, um Planungssicherheit zu haben“, sagt Gunnar Buchheim.

Von der Gettorfer Sportentwicklungsplanung profitiert der GTV kaum. Die Gemeinde plant an der Isarnwohld-Schule ein Sportzentrum mit Fußballplätzen für den Gettorfer SC, Leichtathletik-Anlage und Funktionsgebäude. Investitionsvolumen: Vier Millionen Euro. Der GTV bekommt im Zuge der Baumaßnahmen eine neue Skaterbahn für 120.000 Euro. Hallensanierungen oder ein Neubau sind indes nicht geplant trotz der hohen Mitgliederzahl des GTV. Gunnar Buchheim – Vorsitzender seit 2003 – zitiert in diesem Zusammenhang eine fast schon zynische Aussage des Gettorfer Bürgermeisters Jürgen Baasch: „Dann hört doch auf, immer mehr neue Sportarten anzubieten und noch mehr Mitglieder aufzunehmen.“

Somit sind es in Wirklichkeit mehrere Spagatte, die der GTV zu bewältigen hat: Tradition und Moderne, oder der Drang direkt bei

Die Gründungsväter des Gettorfer TV von 1889.



Schon seit den späten 60er Jahren ist Gettorf eine Hochburg im Speedskating und feierte deutsche Meistertitel.



den Menschen sein zu wollen und auf der anderen Seite nicht genügend Platz zu haben. „Wir sind ein Sportverein und kein Dienstleister“, sagt Thomas Glüsing. „Aber Sachzwänge drängen uns zu betriebswirtschaftlichen Methoden.“ Zugleich wurde der Vorstand durch die Einstellung eines Geschäftsführers nicht entlastet, „weil gleichzeitig das Anspruchsdenken der Mitglieder gestiegen ist“, so Buchheim. „Aber ich denke, dass die Mitglieder mit unserer Arbeit zufrieden sind.“

Den Blick ins Moderne richten, die Tradition nicht vergessen: „Das Zwischenmenschliche ist in einem ländlichen Verein einfach sehr wichtig“, sagt Peter Machatsch. Und trotzdem gibt sich der Vorstand realistisch. Beisitzer Hans-Jürgen Doose prognostiziert, dass ein großes Stück Tradition auf der Strecke bleiben wird: „Die Menschen sind heutzutage nicht mehr 60-70 Jahre ihres Lebens Mitglied in einem Verein. Die Identifikation mit einem Verein nimmt ab, die Menschen wählen die Angebote genauer aus und treten zwischendurch auch schon mal für eine Weile aus dem Verein aus.“ Beim Ehrenamt werde besonders eine Lücke klaffen, befürchtet Glüsing. Nichtsdestotrotz, der Gettorfer TV stellt sich den Herausforderungen, kooperiert mit Politik und Landessportverband, mit Verbänden und den anderen Vereinen im Ort. „Wir sind der größte Sportverein in der Region mit den meisten Jugendlichen, den meisten Frauen, den meisten Rentnern.“ Auch für die in Gettorf untergebrachten Flüchtlinge engagiert sich der GTV, bietet die Möglichkeit kostenloser Teilnahme und Sprachkurse in den Vereinsräumen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, wurde jetzt zudem mit dem Förderpreis „Kein Kind ohne Sport“ in Höhe von 2.000 Euro für Kinder-Angebote unabhängig von Handicaps und sozialer oder kultureller Herkunft ausgezeichnet. 125 Jahre nach der Vereinsgründung ist der Gettorfer TV noch da – und wird es auch bleiben. Zwischen Tradition und Moderne.

Tamo Schwarz

Dänische Schüler und Lehrer erwerben das Deutsche Sportabzeichen in Flensburg Eine ganz besondere Klassenfahrt



Eine Klassenfahrt der etwas anderen Art erlebten vor Kurzem zwei Klassen des Gymnasiums Katedralskole aus dem dänischen Haderslev (Hadersleben): Während andere Schulklassen bei Klassenfahrten gerne Freizeitparks besuchen oder Trips in europäische Hauptstädte unternehmen packten ca. 50 Schülerinnen und Schüler aus zwei 13. Klassen (eine davon eine reine Sportklasse) und ihre Lehrer ihre Sporttaschen und machten sich gemeinsam mit ihren Lehrern auf in das 60 Kilometer entfernte Flensburg, um dort gemeinsam die Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Angestoßen hatte diese Idee einer der Klassenlehrer, Jesper Busch Eriksen, der den Kontakt zum Flensburger Sportabzeichentreff des Sportverbandes Flensburg herstellte. Eigentlich wollte Eriksen nur erfragen, ob er als Däne auch das Deutsche Sportabzeichen erwerben darf. Nach einigen E-Mails zwischen Flensburg und Hadersleben entstand dann die Idee, dass dies ja vielleicht auch etwas für seine Schüler sein könnte. Kurz nachgefragt und schon war die Idee geboren: Wir Dänen machen gemeinsam das Deutsche Sportabzeichen!

Und während in Sønderjylland fleißig trainiert wurde, begann das Prüferteam des Flensburger Sportabzeichentreffs, das von dieser Idee total begeistert war, sofort mit den Vorbereitungen, damit die beiden Schulklassen einen erfolgreichen und unvergesslichen Tag in Flensburg erleben können. Nach ca. vier Wochen Training war es dann soweit: Die Klassenfahrt der Dänen nach Flensburg startete. Da für das Deutsche Sportabzeichen auch immer ein Nachweis der Schwimmfähigkeit erbracht werden muss, führte der erste Weg der dänischen Gäste ins Campusbad: 25 Meter sollte jeder Teilnehmende auf Zeit schwimmen. Selbst der Rektor der Katedralskole, Lars Kofoed-Jensen, ließ es sich nicht nehmen, nach Flensburg zu fahren und seine Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte auf dem Weg zu ihrem ersten Sportabzeichen anzufeuern.

Wie auch bei den später noch folgenden Prüfungen in der Leichtathletik entschied ausschließlich die erreichte Leistung

darüber, ob die Prüfung in der Stufe Bronze, Silber oder Gold erfüllt wurde. Natürlich hatten die dänischen Schülerinnen und Schüler den Ehrgeiz, das Schwimmen mit Superzeiten zu erfüllen. Noch wichtiger war es allerdings, eine bessere Zeit zu erreichen als die "alten" Lehrer. Das klappte auch größtenteils und nach diesem kurzen Besuch im Campusbad ging es quer durch die Stadt zur Jugendherberge, wo den Sportlerinnen und Sportlern beim gemeinsamen Mittagessen mit den Flensburger Prüfern kurz der weitere Verlauf des Tages erklärt wurde. Das Wetter spielte mit und es ging nach einer kurzen Verdauungspause hinüber ins benachbarte Flensburger Stadion, in dem die Schüler in Gruppen aufgeteilt wurden, um sich dann im Kugelstoßen, Weitsprung und Laufen zu beweisen. Hier machten sich die vier Wochen Training bemerkbar, denn es gab niemanden, der ohne Erfolgserlebnis blieb. Und einige probierten auch noch bisher unbekannte Disziplinen aus: Für Hochsprung, Medizinballwurf und selbst Seilspringen fanden sich Sportler, die das einmal testen wollten.

Solch eine geballte „Dänen-Power“ hatte das altherwürdige Flensburger Stadion bisher noch nicht erlebt und da der ganze Tag auch noch von einem „Medienteam“ der Katedralskole begleitet wurde, das alles und jeden filmte und fotografierte, können die erfolgreichen und stolzen Sportlerinnen und Sportler an ihrer Schule nicht nur von diesem außergewöhnlichen Event erzählen, sondern auch allen zeigen, wieviel Spaß ihnen diese tolle Aktion gemacht hat. Und die Flensburger Sportabzeichenprüferinnen und -prüfer würden sich nach diesem auch für sie bisher einmaligen Erlebnis sehr freuen, wenn sich diese Aktion jedes Jahr wiederholen ließe: Die dänischen Nachbarn sind in Flensburg jederzeit gerne gesehen und auch über einen Sportabzeichentag direkt in Hadersleben wurde schon gesprochen. Vielleicht waren diese beiden sportlichen Klassen sogar richtige Trendsetter! Schulrektor Lars Kofoed-Jensen sprach nach der Veranstaltung, die ihn sichtlich begeisterte, schon davon, dass er daraus jetzt eine Tradition machen wolle.

Uschi Schulte

Sportdeutschland.TV ist der neue Online-Sportsender des DOSB

Ziel der im August 2014 gestarteten Plattform ist es, den deutschen Sport in seiner ganzen Vielfalt zu zeigen. Dabei verbindet Sportdeutschland.TV kostenlos Livestreams und On-demand-Videos von zahlreichen Sportarten, Ligen und Sportevents in einem nach Channels und Sportarten sortierten Angebot. So können Sportfans ihren Sport erleben, aber auch immer wieder Neues und den Sport in seiner ganzen Vielfalt entdecken.

Der Online-Sender startete im August 2014 mit der Übertragung der Olympischen Jugendspiele aus Nanjing, der Badminton-WM aus Kopenhagen und der Wakeboard-WM aus Norwegen sowie den Europameisterschaften der Menschen mit Behinderung im Schwimmen und in der Leichtathletik. Danach folgte die Volleyball-WM der Männer, parallel dazu übertrug der Internetsender die Baseball-EM aus Regensburg.

Darüber hinaus bietet Sportdeutschland.TV alle Spiele der Tischtennis-Bundesliga der Herren sowie die Volleyball-Bundesliga der Damen und Herren an. Dazu kommen ausgewählte Spiele der 2. Basketball-Bundesliga, der Damen-Basketball-

Bundesliga und der Handball-Bundesliga der Frauen. Zu den insgesamt mehr als 40 Sportarten, die der Sender aus Deutschland zeigt, zählen unter anderem auch Schwimmen, Rad- und Reitsport sowie Trendsportarten. Dabei sollen nicht nur die sportlichen Leistungen, sondern auch die Menschen und Geschichten dahinter beleuchtet werden. Neben Live-Übertragungen baut der Sender ein umfangreiches Abrufangebot auf. Das Programm wird ständig um neue Sportarten und -veranstaltungen erweitert.

Kontakt: DOSB New Media GmbH
Oliver Beyer, Geschäftsführer,
Im Klapperhof 7-23, 50670 Köln
Tel. 0221 - 67 77 93 20
redaktion@dosbnewmedia.de



“Meine Bank!”

Steffen Uliczka mit der neuen Volksbank

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Mehr als nur Kunde sein!

Wir machen den Weg frei.



www.kieler-volksbank.de



„Fair und gesund im Sport – Ich bin dabei!“ – Die Initiative für fairen und gesunden Sport in Schleswig-Holstein

Sport begeistert, Sport vereint, Sport tut gut, Sport ist vielfältig und Sport erreicht viele Menschen. Gesundheit und Fairness gehören unverzichtbar zum Sport dazu. Was sich mit Sport hingegen gar nicht verträgt: Rauchen, Alkoholkonsum und Medikamentenmissbrauch!

Um Sportler und Sportvereine in Schleswig-Holstein zu motivieren, sich für einen fairen und gesunden Sport einzusetzen, wurde „Fair und gesund im Sport – Ich bin dabei!“ geschaffen. Die Initiative wurde durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein ins Leben gerufen, um gemeinsam mit dem Landessportverband und der Sportjugend die Prävention des Rauchens, des übermäßigen Alkoholkonsums, der Manipulation von Sportereignissen und des Medikamentenmissbrauchs im Sport in Schleswig-Holstein zu unterstützen. „Fair und gesund im Sport - Ich bin dabei!“ wird vom IFT-Nord (Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung gGmbH), gemeinsam mit der LSSH (Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V. und der ATS (Ambulanten und Teilstationäre Suchthilfe e.V.) koordiniert.

Mitmachen ist einfach

Alle Sportbegeisterten, Sportler und Sportvereine in Schleswig-Holstein, die für einen fairen und gesunden Sport sind, werden aufgerufen, sich an der Initiative zu beteiligen. Mitmachen bei „Fair und gesund im Sport“ ist ganz einfach: Aus fünf vorgeschlagenen Erklärungen die Erklärungen auswählen, denen man zustimmt, Teilnahme bestätigen und Vorbild sein. **Mitmachen kann man unter www.ift-nord.de/fairundgesund.**

Erklärungen:

1. Ich bin fair!
2. Ich treibe Sport ohne Doping und Medikamente!
3. Ich bin gegen die Manipulation von Sportwettbewerben!
4. Ich rauche nicht!
5. Ich trinke keinen Alkohol! (U16) /
Wenn ich Alkohol trinke, dann ohne mir und anderen zu schaden! (16+)



*Großer Andrang am Infostand
beim Tag des Sports.*



*Angelika Bähre, Sucht- und Drogenbeauftragte des Landes,
Prof. Dr. Reiner Hanewinkel vom Institut für Therapie- und
Gesundheitsforschung in Kiel und Ministerpräsident Torsten Albig.*

Nach etwa drei Monaten wird man, getreu den Mottos „Wiederholen trainiert“, „Einmal ist keinmal“ und „Übung macht den Meister“ erneut eingeladen, seine Zustimmung zu den Erklärungen zu wiederholen. Als Anerkennung für die wiederholte Zustimmung werden Preise vergeben.

Große Auftaktveranstaltung auf dem Tag des Sports

Den Auftakt auf ganz großer Bühne feierte „Fair und gesund im Sport – Ich bin dabei!“ auf dem Tag des Sports am 7. September 2014. Vor der Bresthalle am Winterbeker Weg wurde das sportbegeisterte Publikum aufgefordert, sich an der Aktion zu beteiligen – als Belohnung gab es unter anderem einen alkoholfreien Cocktail an „Jim’s Bar“, dem Cocktailwagen der Landesstelle für Suchtfragen. Mehr als 500 Sportler und Sportbegeisterte, darunter auch der Ministerpräsident des Landes, Torsten Albig, der Oberbürgermeister der Stadt Kiel, Dr. Ulf Kämpfer, und die Sucht- und Drogenbeauftragte des Landes, Angelika Bähre, besuchten den „Fair und gesund im Sport“ - Informationsstand, nahmen an der Aktion teil und zeigten Flagge für fairen und gesunden Sport in Schleswig-Holstein.

Mitmachen als Sportverein

Unter dem Motto „Fair und gesund im Sport – Wir sind dabei!“ können sich auch Sportvereine an der Aktion beteiligen und Flagge für fairen und gesunden Sport zeigen, indem Sie ihre Mitglieder aufrufen, mitzumachen. Sportvereine mit den meisten Teilnehmern haben die Chance, im Jahr 2015 den schleswig-holsteinischen Präventionspreis des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung zu erhalten.

Dr. Julia Hansen

Weitere Informationen sowie Materialien zum Mitmachen bei:

IFT-Nord gGmbH
Harmsstr. 2, 24114 Kiel,
Tel.: 0431-5702970, Fax: 0431-5702929,
E-Mail: fairundgesund@ift-nord.de
www.ift-nord.de/fairundgesund

Bewegung leichter als gedacht Die BARMER GEK App FIT2GO

Mehr Bewegung in den Alltag bringen, bewusster leben und somit etwas für die Gesundheit tun – diese Ziele stehen bei vielen Menschen ganz oben auf der Wunschliste, besonders wenn sie berufstätig sind. Dennoch gibt es im Alltag viele Gründe für mangelnde Bewegung, die den inneren Schweinehund nur zu oft siegen lassen: Zu kalt, zu heiß, keine richtige Ausrüstung, kein Fitness-Studio in der Nähe und natürlich die beiden Klassiker zu viel Arbeit und zu wenig Zeit.

Doch meistens sind das nur Ausreden, denn Bewegung im Alltag ist leichter als gedacht! Selbst ein voller Terminkalender ist kein Argument, weil bereits 30 Minuten Bewegung täglich dem Körper helfen, die Gesundheit zu verbessern. Die jetzt mit neuen Möglichkeiten erweiterte **BARMER GEK App FIT2GO** unterstützt Anwender dabei, dieses Ziel zu erreichen. Der ganz persönliche



Bewegungs-Motivator sorgt via Smartphone für zahlreiche Anregungen und damit für eine bewusstere Lebensweise. Muss es zum Beispiel immer der Fahrstuhl sein? Kann der Weg zur Arbeit nicht vielleicht auch mit dem Fahrrad bewältigt werden?

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Durch eine selbsterklärende Menüführung kann jeder Nutzer kinderleicht festhalten, wie viele Minuten er sich beispielsweise beim Fahrradfahren, Spazierengehen oder Treppensteigen bewegt hat. Zusätzlich gibt es eine nützliche Erinnerungsfunktion, die Anwender auf Wunsch daran erinnert, wieder einmal aktiv zu werden. Doch nicht nur „Couchpotatoes“ kommen mit FIT2GO in Bewegung. Auch wer bereits regelmäßig trainiert, kann von der neuen App profitieren, etwa indem bereits in der Vergangenheit erbrachte Leistungen übertragen und angerechnet werden. „Einmal auf den Geschmack gekommen sollte Bewegung dann regelmäßig zum Tagesablauf gehören. Vielleicht können viele Bewegungsmuffel damit auch für die Bewegung in der Gemeinschaft in einem Sportverein motiviert werden“, wünscht sich Schleswig-Holsteins BARMER GEK Landesgeschäftsführer Thomas Wortmann.

Ausdauer zahlt sich aus

Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener – wer durchhält, wird belohnt. Denn jeder Versicherte der BARMER GEK, der sich innerhalb von 42 Tagen an mindestens 20 Tagen je 30 Minuten bewegt, bekommt 150 Punkte für das kasseneigene Bonusprogramm gutgeschrieben.

FIT2GO steht in den App-Stores für Android und iOS zum kostenlosen Download zur Verfügung. Weitere Informationen zur App gibt es unter www.barmer-gek.de/fitzgo.

Briefmarken mit LSV-Motiven bei NordBrief



Wer seine Kompakt-Briefe und seine Maxi-Briefe mit einer originellen Briefmarke verschönert auf den Weg zum Adressaten bringen möchte und im Einzugsbereich der Kieler Nachrichten oder der Lübecker Nachrichten wohnt, hat ab sofort die Möglichkeit, Briefmarken mit dem Wert 0,85 Euro (Kompakt-Brief) oder 2,25 Euro (Maxi-Brief) mit farbenfrohen LSV-Motiven zu erwerben.

Die Firma NordBrief mit Firmensitz in Kiel sorgt für die bundesweite Zustellung Ihrer Post. Unter der Dachmarke NordBrief arbeiten die Zustellorganisationen der großen Tageszeitungen im Norden. Den NordBrief-Briefmarken-Service kann man zwar nur im Einzugsbereich der Kieler Nachrichten und der Lübecker Nachrichten nutzen, jedoch die Briefe trotzdem bundesweit versenden. **Die Sport-Briefmarken können über den Online-Shop oder die Vorverkaufsstellen bestellt werden. Diese sind unter www.nordbrief-kiel.de zu finden.** Die Post wird dann in den NordBrief-Annahmestellen oder den blauen Briefkästen abgegeben. Selbstverständlich sind auch Briefmarken mit weiteren Wertstufen bei NordBrief erhältlich. LSV/ar

Wie verhalte ich mich als Verantwortlicher im Verein, wenn ein Haftpflichtschaden eingetreten ist?



Die ARAG gewährt den Versicherten Haftpflichtversicherungsschutz für die versicherten Veranstaltungen, Unternehmungen und Tätigkeiten für den Fall, dass sie wegen eines Schadenereignisses, das den Tod, die Verletzung oder Gesundheitsschädigung von Menschen (Personenschäden) oder die Beschädigung oder Vernichtung von Sachen (Sachschäden) zur Folge hat, für diese Folgen aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts von einem Dritten auf Schadenersatz in Anspruch genommen werden.

Vereine, die Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein sind, haben über den Sportversicherungsvertrag Haftpflichtversicherungsschutz.

Schadenbeispiel aus der Praxis

Der Verein hat während der kalten Jahreszeit seine Räum- und Streupflicht verletzt. Die Teilnehmerin einer Sportgruppe stürzt auf dem Weg zum Übungsraum auf eisglattem Weg und bricht sich einen Arm. Sie muss ins Krankenhaus und wird für einige Wochen arbeitsunfähig. Beim Verein macht die Besucherin später Schadenersatzansprüche für den ihr entstandenen Schaden geltend. Sie verlangt Schmerzensgeld und Ersatz ihrer Aufwendungen. Der Verein und damit die hinter ihm stehende Haftpflichtversicherung ist der Geschädigten zum Schadenersatz verpflichtet.

Die Schadenmeldung

Verweisen Sie bitte den Geschädigten an den Versicherer und melden Sie den Schaden umgehend. Haben Sie keine Formulare zur Schadenmeldung vorrätig, wenden Sie sich bitte an Ihr Versicherungsbüro. Die ARAG wird Ihnen eine formularmäßige Schadensanzeige zusenden, die Sie so sorgfältig wie möglich ausfüllen sollten. Mitgliedsvereine im LSV Schleswig-Holstein können Schadenmeldungen auch online ausfüllen oder als pdf-Dokument herunterladen.

Ist Ihnen als Verantwortlichem für Versicherungsfragen im Verein der Schadensfall nicht bekannt, befragen Sie bitte Zeugen nach Hergang und Verursacher. Bedenken Sie dabei, dass dem Versicherer eine sachliche und rechtlich verbindliche Beurteilung nur dann möglich ist, wenn er wahrheitsgemäß und eingehend über das Schadensereignis unterrichtet wird. Das soll bewusst aus der Sicht des Vereins geschehen. Der Geschädigte wird separat nach seiner Darstellung gefragt und wird dann das Geschehen aus seiner Sicht schildern.

Das Versicherungsbüro beim LSV Schleswig-Holstein erreichen Sie telefonisch unter 0431/6486-140,-141 und -142. Alle Kontaktwege finden Sie unter www.arag-sport.de.

Service ist unsere Lieblingsdisziplin

ServiceQualität

TÜV SÜD

TÜV MS Standard

Zertifizierung 2013

- ✓ Servicekultur
- ✓ Servicezuverlässigkeit
- ✓ Beschwerdemanagement
- ✓ Qualifikation der Mitarbeiter
- ✓ Kundenzufriedenheit

Gesamtbewertung: sehr gut

Gültig für die ARAG Sportversicherung bis 2016, bei jährlicher Überwachung. Freiwillige Prüfung

Auf ins Leben.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

Neue Publikation des BBE zur Gewinnung ehrenamtlicher Vereinsvorstände

Drei Jahre lang, von Juli 2011 bis Juni 2014, hat sich das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung an der Diskussion beteiligt, wie Vereine und ihre Vorstände in ihrer Entwicklung unterstützt werden können. Nun hat das BBE die Abschlusspublikation des Projektes „Gewinnung, Qualifizierung und Entwicklung ehrenamtlicher Vereinsvorstände“ vorgelegt.

Die vorliegende Publikation beinhaltet Beiträge zur Situation des Vereins- und Vorstandswesens, in denen die Autoren aktuelle Herausforderungen und Anforderungen bei der Ausgestaltung ehrenamtlicher Vorstandsämter und Ansätze zur Gewinnung, Qualifizierung und Entwicklung von ehrenamtlichen Vereinsvorständen beschreiben.

Auch der DOSB hat sich mit einem Beitrag beteiligt. Er berichtet über die bisherigen Erfahrungen und die Arbeit der Tandems im geförderten Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“. Wichtig sei vor allem, dass die Vereine sich bei der Bewältigung von



Problemen rund um die Vorstandsarbeit nicht allein gelassen fühlten, sagt Projektleiter Florian Kaiser. „Gemeinsam mit einem externen Partner – hier sind es Freiwilligenagenturen und Seniorenbüros – gelingt es zum Beispiel gut, eine umfassende Situationsanalyse im Vorstand durchzuführen sowie individuelle Strategien mit passenden Werkzeugen zu erarbeiten.“

Ein Serviceteil enthält zahlreiche weiterführende Informationen und Materialien. Das Thema wird dabei mit Blick auf verschiedene Engagementfelder und mit Fokus auf unterschiedliche Zielgruppen dargestellt. Die Publikation ermöglicht so einen umfassenden Einblick in das wichtige Thema der Vereins- und

Vorstandsentwicklung. LSV/ar

www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/PDF/publikationen/Vereinsvorstaende_BBE_2014.pdf

ZU GUTER LETZT

Karate-Dojo Lübeck e.V. erhält Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“



Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG überreichten dem Karate-Dojo Lübeck e.V. im Rahmen der Karate-Trainingsstunde des Vereins in der Bugenhagen-Grundschule Lübeck ein Starter-Paket, um den Verein für dessen außerordentliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder auszuzeichnen.

Der Karate-Dojo Lübeck e.V. gehört zu den Vereinen, die sich auf beispielhafte Art und Weise zugunsten sozial benachteiligter Kinder engagieren. Beispielsweise organisiert der Verein eine individuelle materielle Förderung für Kinder aus sozial schwachen Familien, um ihnen die Teilnahme an den Sportangeboten zu ermöglichen. Ebenso werden auch Kinder mit Migrationshintergrund sowie junge Menschen mit Handicap durch den Verein unterstützt. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Karateverband erhalten Kinder aus Asylbewerberfamilien beispielsweise kostenfreie Jahressichtmarken, die zur Teilnahme an Wettkämpfen und Turnieren notwendig sind. Außerdem werden die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch Vereins- und Jugendprojekte aktiv in das Vereinsleben eingebunden, während Kinder und Jugendliche mit Handicap am regulären Trainingsbetrieb teilnehmen. Eine Zusammenarbeit mit der Bugenhagen-Grundschule soll die Sportart Karate bekannt machen und Kinder für diese Sportart begeistern. Die Starter-Pakete werden von der sjsH mit Unterstützung der Schleswig-



Holstein Netz AG für Initiativen gegen Kinderarmut überreicht. Sie sollen es den Sportvereinen und -verbänden ermöglichen, ihre Initiative zu starten oder durch einen neuen Förderaspekt zu erweitern. Diese Pakete bestehen aus einem zweckgebundenen finanziellen Zuschuss, Sportmaterialien, einem Beratungsangebot und Fortbildungsgutscheinen, im Gesamtwert von etwa 400 Euro. sjsH/flb

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 – 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Geschäftsleitung		
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 -	
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	torsten.burgschat@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	04523 -	
	9844-11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil-/		
und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.
Die nächsten Termine: Dienstag, 4. November 2014, 16-18 Uhr
Dienstag, 2. Dezember 2014, 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum
 SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTforum erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Artl, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.ahrt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
 Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
 Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, Seite 4-9: Stefan Artl, Thomas Eisenkrätzer, Seite 10,11: LSV, Seite 12: Oliver Mehli/DOSB, Seite 13: NDSB, Seite 14,22: Stefan Artl, Seite 17-20: sjsh, Seite 21: KSV Pinneberg, Seite 25: Imke Willenbrock, Seite 26, 27: Tamo Schwarz, Gettorfer TV, Seite 28: Uschi Schulte, Seite 30 IFT-Nord, Seite 31: BARMER GEK
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Beste Vorsorge – mit einem Schutzengel an Ihrer Seite

www.provinzial.de

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Zum Glück geht's auch per Klick:

www.lotto-sh.de



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein